

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 19

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 11. Mai 1951

Die Bundespräsidentenwahl

Kein endgültiges Ergebnis — Stichwahl Gleißner-Körner am 27. Mai

Die am Sonntag den 6. Mai durchgeführte Wahl des Bundespräsidenten hat, wie man allgemein angenommen hatte, zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Keiner der Wahlwerber hat die erforderliche Stimmenanzahl, das ist die Hälfte der abgegebenen Stimmen, erreicht. Die erforderliche Stichwahl zwischen dem Kandidaten der ÖVP, Dr. Gleißner und dem der SPÖ, Kör-

ner wird wahrscheinlich am 27. Mai, spätestens am 10. Juni stattfinden.

Die Wahl verlief in ganz Österreich ohne einen besonderen Zwischenfall. Die Wahlbeteiligung erreichte trotz Wahlpflicht nicht die 97 Prozent von den letzten Nationalratswahlen des Jahres 1949.

Nachstehend das Gesamtergebnis:

Bundespräsidentenwahl 1951			Nationalratswahl 1949		
Gleißner	1.725.695	40.1%	ÖVP	1.846.581	44%
Körner	1.682.768	39.1%	SPÖ	1.623.524	38.7%
Breitner	662.559	15.4%	VdU	489.273	11.7%
Fiala	220.012	5.1%	KPO	213.066	5.1%
Ude	5.411	—			
Hainisch-Marchet	2.131	—			

Die Wahlergebnisse von Wien

	1951:	1949:
Körner	595.153	565.440
Gleißner	354.558	401.854
Breitner	127.912	79.149
Fiala	89.735	89.710

Niederösterreich

	1951:	1949:
Gleißner	446.281	464.784
Körner	355.440	330.631
Breitner	54.061	39.385
Fiala	51.098	48.459

Von den gültigen Stimmen erhielten demnach: Körner 50,9 Prozent (1949: 49,5 Prozent), Gleißner 30,3 (35,2), Breitner 10,9 (6,9), Fiala 7,7 (7,9).

Das Wahlergebnis in Waidhofen a. d. Ybbs

Anzahl der Wahlberechtigten 3789, abgegebene Stimmen 3723, ungültige Stimmen 73, gültige Stimmen 3650

	VdU		Linksbl.		ÖVP		SPÖ	
	Breitner	1949	Fiala	1949	Gleißner	1949	Körner	1949
Sprengel 1	77	65	34	33	280	236	122	119
Sprengel 2	71	86	27	12	216	236	144	118
Sprengel 3	42	54	60	66	242	248	240	211
Sprengel 4	115	95	52	45	328	348	217	179
Sprengel 5	63	47	112	96	188	200	312	299
Sprengel 6	72	66	46	41	220	228	288	282
Sprengel 7	1	2	1	4	48	33	21	16
Zusammen	441	415	332	297	1522	1529	1344	1224

Die Kandidatin Hainisch-Marchet erhielt 10 Stimmen, der Kandidat Dr. Ude 1 Stimme.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Prof. Dr. Hans Finsterer, Leiter der chirurgischen Abteilung des Wiener allg. Krankenhauses, ist in den Ruhestand getreten.

Eine **schwere Hagelkatastrophe** hat sich am Mittwoch den 2. ds. im Gebiet der Stadt Horn und des Marktes Stockern ereignet. Innerhalb einer einzigen Stunde wurden zahlreiche Häuser und Gehöfte von riesigen Wasser- und Eismassen überflutet, die große Verheerungen anrichteten. Das Eis erreichte stellenweise eine Höhe von 1,80 m.

In Floridsdorf kam es zu einer **großen Explosion in den Aga-Werken**, bei der rund 500 mit Gas gefüllte Flaschen in die Luft flogen und einen ausgedehnten Brand verursachten. Sieben Menschen wurden verletzt. Der bei der Löschaktion verunglückte 21jährige Feuerwehrmann Vrana ist seinen Verletzungen erlegen. Die Explosionen dauerten zwei Stunden.

Vergangenen Samstag kam es in einem Prateretablisement, das den bezeichnenden Namen „**Verrücktes Haus**“ trägt, zu turbulenten Szenen, als sich, wie allabendlich, eine „Künstlerin“ nach einem „Bauchtanz“ anschiekte, ihre ohnehin spärlichen Hüllen fallen zu lassen. Kriminalbeamte stürmten in diesem Augenblick mit dem Ruf „Halt, Polizei!“ auf die Bühne und in wenigen Sekunden war der Zuschauerraum leer. Vor dem Lokal warteten aber Polizisten auf das Publikum, das eingehend perlustriert wurde.

Der Autounternehmer Johann B. aus Schottwien geriet kürzlich in helle Aufregung, als er am Urban-Loritz-Platz seinen dort abgestellten Autobus im Wert von 50.000 S nicht vorfand. Er erstattete die Anzeige, daß ihm unbekannt Täter seinen **Autobus gestohlen** hätten. Vom Polizeikommissariat gingen Telegramme nach allen Richtungen mit einer Beschreibung des Autobusses, um ihn noch im Stadtgebiet von Wien sicherzustellen. An der Suche nach dem Wagen beteiligte sich auch der Unternehmer, dem plötzlich einfiel, daß er den Wagen an diesem Tag nicht wie sonst am Urban-Loritz-Platz, sondern vor dem Haus 15, Bezirk, Sorbeitgasse 8, abgestellt habe. Er eilte zu diesem Standplatz und fand seinen Autobus unverseht mit allen darin verwahrten Papieren auf. Die Vergeßlichkeit wird dem Autounternehmer noch einige Unannehmlichkeiten bereiten.

1913 wurde Frau Maria F. aus ihrer Wohnung in Graz eine goldene Herrenuhr mit goldener Kette gestohlen. Dieser Tage erhielt nun die Frau ein eingeschriebenes Päckchen, in dem Uhr und Kette lagen. Ferner befand sich ein mit Schreibmaschine geschriebener Zettel ohne Unterschrift dabei, auf dem stand: „**Die Ihnen seinerzeit abhanden gekommene Uhr mit Kette sende ich hiermit zurück.**“

Die Untersuchungen über die große **Straßenbahnkatastrophe** in Wien von voriger Woche haben einwandfrei die Schuld des Fahrers Adolf Hoschek ergeben. Der Fahrer fuhr zu schnell und verlor die Herrschaft über den Zug. Die Verunglückte Aloisia Arnost ist an den Folgen der Verletzungen gestorben.

AUS DEM AUSLAND

In Collettsville in der Nähe von Lenoir, Nord-Carolina (USA) wurden die Leichen des 36jährigen Ralph Gragg und seiner acht Kinder im brennenden Haus der Familie aufgefunden. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß der Mann die **acht Kinder getötet**, das Haus angezündet und dann sich selbst erschossen hatte.

Nach einer Meldung aus Pulandery verwandelt sich in Azat im Gebiet von Kaschmir eine verheiratete Frau, die zwei Kinder hat, **nach und nach in einen Mann**. Der Bericht besagt, daß die Frau sehr darunter leidet und regelmäßig ein Spital aufsucht. Ihre Stimme wird immer tiefer und auf Kinn und Oberlippe stellt sich ein Bartwuchs ein. Die Ärzte in Karachi sagen, eine moderne Hormonbehandlung könne eine geschlechtliche Umbildung dieser Art in den meisten Fällen verzögern.

Um sein Unternehmen auch während der Vorsaison mit Gästen zu füllen, kündigte der Eigentümer eines in einem beliebten Seebadeort nördlich von Kopenhagen gelegenen Hotels an, daß zwischen dem 15. Mai und 15. Juni seine Gäste an jenen Tagen, an denen es vier oder mehr Stunden hindurch regnet, **weder für Unterkunft noch für Verpflegung zu bezahlen** haben werden.

Der japanische Arzt Takaschi Nagai, der von den Auswirkungen der auf Nagasaki abgeworfenen **Atombombe** in Mitleidenschaft gezogen worden war und seit die-

ser Zeit das Bett hüten mußte, ist nun gestorben. Dr. Nagai, der an seinem eigenen Körper die Auswirkungen der radioaktiven Strahlen studierte, hat über seinen eigenen Fall mehrere Werke verfaßt. Nach dem letzten Willen des Verstorbenen wird sein Leichnam der medizinischen Fakultät von Nagasaki zum Studium der radioaktiven Strahlen dienen.

Während einer Probe für die Aufführung der „Walküre“ im Genfer Opernhaus brach ein **Brand** aus, der das Gebäude fast vollständig zerstörte. Die Ursache des Feuers ist äußerst ungewöhnlich: die Handlung schreibt vor, daß Brunhilde von einem Feuer umgeben werden muß, das der Held, der sie aus einem von den Göttern verhängten Schlaf erwecken soll, ohne Furcht durchschreiten muß. Bei der probeweisen Entfaltung des „Feuerzaubers“ griffen die Flammen auf die Kulissen über und breiteten sich dann mit rasender Geschwindigkeit aus, so daß ihnen nicht einmal der Eisenerne Vorhang standhielt. Der Genfer Stadtrat beschloß, das Opernhaus raschest aufzubauen.

Die ehemalige Filmschauspielerin **Rita Hayworth** verständigte ihre Rechtsanwälte, daß sie alle erforderlichen Schritte einleiten werde, um eine gesetzliche und dauernde Trennung von ihrem Gatten, Prinz **Ali Khan**, zu erwirken. Die Schauspielerin sagte, sie sei zu der Ansicht gekommen, daß sie auf andere Weise unmöglich ein glückliches und befriedigendes Heim erhalten könne.

Der amerikanische Rechtsvertreter des deutschen Rüstungsmagnaten **Alfred Krupp**, George Davis, schilderte, wie Krupp und mehrere Direktoren seiner Unternehmung während ihres Aufenthaltes im **Gefängnis von Landsberg wöchentliche Verwaltungssitzungen** abhielten. Krupp und seine Mithäftlinge hätten die Erlaubnis erhalten, einen Besuchsraum im Gefängnisgebäude für ihre Sitzungen zu benutzen. Es sei ein komischer Anblick gewesen, Krupp und seine Direktoren in Gefängnisuniform um den Tisch sitzen und einstmals über Produktionsziffern und finanzielle Berichte diskutieren zu sehen.

In den letzten Jahren hat die **ungarische Pußta ihr Gesicht völlig verändert**. Der Großgrundbesitz wurde an 642.000 Bauern aufgeteilt. Dem Flugsand wurde durch umfangreiche Waldpflanzungen Einhalt geboten. In wenigen Jahren wird die Gefahr der Trockenheit für ein großes Gebiet der Pußta durch den Bau eines großzügigen Bewässerungsnetzes gebannt sein. Schon jetzt wird in der Pußta die Hälfte des Getreides und des Weines von ganz Ungarn produziert und ein großer Teil der Ölfrüchte, des Gemüses und Obstes gezogen. Mit dem Anbau ausländischer Pflanzen wurden bereits große Erfolge erzielt. Seit drei Jahren gibt es in der Pußta reiche Reisrenten. Auch Baumwollarten und Kautschukpflanzen werden in der früheren Steppe angebaut. Gegenwärtig wird der Anbau von Teesträuchern und Zitronenarten erprobt.

Major E. H. Patterson war Kandidat für die Gemeinderatswahlen in Quarry Howe bei Windermere in England. Die Propagandakampagne für seine Kandidatur war schon weit vorgeschritten, als er plötzlich den Kampf aufgab und seinen Namen von den Kandidatenlisten streichen ließ. Er war nämlich darauf gekommen, daß **einer seiner Gegner seine Schwiegermutter** war...

Ein **ausdauernder Einbrecher**, der vor einem Monat in Newyork bei einem Einbruch in ein Juwelergeschäft 10.000 Dollar Beute gemacht hatte, ärgerte sich, als er am nächsten Tag in den Zeitungen las, daß er Juwelen im Wert von 150.000 Dollar in einem offenen Safe übersehen hatte. Er kehrte nun zurück und verursachte einen Schaden von 200.000 Dollar.

Vierzig Prozent des russischen Budgets, das rund 458 Milliarden Rubel Einnahmen und 451 Rubel Ausgaben ausweist, sind für wirtschaftliche Investitionen, wie Großkraftwerke, Kanalsysteme, Bewässerungsanlagen, Aufforstungen usw., bestimmt, 27 Prozent werden für kulturelle und soziale Zwecke ausgegeben, 21,3 Prozent für Zwecke der Landesverteidigung.

Die **Hortung von Weizen und Mais für Kriegszwecke** wurde von einer Gruppe von Landwirtschafts- und Wirtschaftssachverständigen der amerikanischen Regierung nahegelegt. Sie schlagen die Schaffung einer Reserve von 200 Millionen Bushel Mais und 100 Millionen Bushel Weizen allein in den USA, vor. Ähnliche Reserven sollen in Westeuropa und Japan angelegt werden. Auf Grund dieser Vorschläge wird mit neuem Preisauftrieb auf dem Weltmarkt gerechnet.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 26. April ein Knabe Herbert der Eltern Johann und Hermine Kornherr, Landarbeiter, Waidhofen, Weyerstraße 53. Am 26. April ein Mädchen Genoveva der Eltern Engelbert und Pauline Ganser, Holzarbeiter, Waldamt, Schwarz Ois 32. Am 29. April ein Knabe Richard der Eltern Franz und Leopoldine Seisenbacher, Spengler und Installateur, Waidhofen-Land, 2. Kraihofrotte 16. Am 28. April ein Mädchen der Eltern Rudolf und Erna Kales, Kaufmann, Graz, Eggenberg-Allee 22. Am 3. Mai ein Knabe Rupert der Eltern Rupert und Margarete Obermüller, Bauer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 18. Am 3. Mai ein Knabe Georg Anton der Eltern Josef und Theresia Hinterreither, Landarbeiter, Ybbsitz, No. 17. — Todesfälle: Am 1. Mai Elisabeth Paulus, Rentnerin, Waidhofen, Fuchslug Nr. 6, 51 Jahre. Am 2. ds. Zazilia Petermayr, Pensionistin, Waidhofen, Weyerstraße 29, 74 Jahre. Am 3. Mai Katharina Schepan, Haushalt, Sonntagsberg, Bruckbach 42, 66 Jahre. Am 6. ds. Theresia Föhrlinger, Invalidenrentnerin, Hollenstein, Dornleiten 14, 21 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Pfingstsonntag den 13. ds.: Dr. Amann. Pfingstmontag den 14. ds.: Dr. Fritsch.

Evangelischer Gottesdienst. Am Pfingstsonntag den 13. ds. um 9 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Hochzeit. Am 8. ds. hat sich Frl. Lisl Weigend, Tochter der hiesigen Buchhändlerin Wanda Mayer verw. Weigend, mit Dr. med. vet. Hermann Heller in Markersdorf a. d. Piellach vermählt. Unsere besten Glückwünsche!

Prof. Reinhold Klaus — 70. Geburtstag. Am 17. ds. feiert der akadem. Maler Prof. Reinhold Klaus seinen 70. Geburtstag. Prof. Klaus ist den meisten Waidhofnern kein Fremder, denn seit einigen Jahren hat er seinen Aufenthalt für den größten Teil des Jahres in unsere Stadt verlegt, die er zu seiner zweiten Heimat ausgewählt hat. Wir bringen einen kleinen Auszug aus dem Lebenslauf des Jubilars: Klaus ist am 17. Mai 1881 in Warnsdorf, Nordböhmen, als Sohn eines Webers geboren. Frühzeitig zeigte sich seine zeichnerische Begabung und nach der heimischen Fachschule für Weberei studierte er vier Jahre an der Kunstgewerbeschule in Wien, erhielt dort den Staatspreis, der ihm eine Italienreise ermöglichte, und bezog sodann zwei Jahre die Kunstakademie in Dresden. Über Empfehlung des berühmten Bühnenbildners Prof. Alfred Roller wurde er mit 25 Jahren als Professor an die hanseatische Hochschule für angewandte Kunst nach Hamburg und später nach München berufen. Im ersten Weltkrieg war er vier Jahre an der Front und wurde 1914 bei Grodek und 1918 bei Asiago verwundet. Durch 30 Jahre war Klaus künstlerischer Leiter der alten Hofglasmalerei Geyling in Wien und 25 Jahre Professor an der Kunstgewerbeschule in Wien, Direktorstellvertreter an der späteren Hochschule für angewandte Kunst, künstlerischer Leiter des Gewerbefestzuges 1928 und Kunstpreisträger der Stadt Wien des Jahres 1927. In zahlreichen Wettbewerben des In- und Auslandes wurde er preisgekrönt. Als Mitglied des Wiener Künstlerhauses hat er viele Künstlerfeste gestaltet. Für unsere Stadt hat der Künstler das farbenfrohe, prächtige Stadtbild im Sitzungssaal des Rathauses geschaffen, das als freie Komposition auch sinnbildlich das Erwerbsleben der Stadt darstellt. Wir wünschen Prof. Klaus, der sich immer gerne uneigennützig mit seinem künstlerischen Schaffen in unserer Stadt zur Verfügung stellt, daß er noch recht viele Jahre künstlerisch tätig sei und bei uns jene Heimat findet, die ihm seinen Lebensabend harmonisch gestaltet!

Ein Waidhofner Preisträger der Stadt Wien. Der Ministerialrat im Unterrichtsministerium Dr. Josef Lehl erhielt den Volksbildungspreis der Stadt Wien für seine Verdienste auf dem Gebiete der Unterrichtsreform. Ministerialrat Lehl, der im 57. Lebensjahre steht, leitet die schulwissenschaftliche Abteilung im Unterrichtsministerium. Der Preisträger, ein gebürtiger Waidhofner, ist ein Sohn des verstorbenen Bürgermeisters von Zell J. Lehl und Bruder des Zimmermeisters Alois Lehl.

Gemeinderatssitzung. Am 2. ds. fand eine Gemeinderatssitzung statt, in welcher die Aufnahme eines Darlehens für den Erweiterungsbau am städt. Parkbad beschlossen wurde. Weiters wurde der Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1951 neuerlich in Beratung gezogen und der Abgang durch Streichung größerer Ausgaben auf 589.400 S herabgesetzt. Wir werden über den Verlauf der Sitzung nächstens eingehender berichten.

Die Österreichische Volkspartei zur Bundespräsidentenwahl. — Dank. Die ÖVP dankt herzlich allen Wählern, die am 6. Mai ihrem Kandidaten Dr. Heinrich Gleißner die Stimme gegeben haben. Besonders gilt ihr Dank auch allen Vertrauensleuten, die in unermüdlicher Arbeit an dem guten Ergebnis in unserer Stadt und unserem Bezirk mitgewirkt haben. Doktor Gleißner errang bei uns und im gesamten Bundesgebiet die größte Stimmenzahl. Da aber kein Kandidat die absolute Mehrheit gewinnen konnte, ist ein zweiter Wahlgang (Stichwahl) notwendig, in dem nur die beiden Spitzenkandidaten Doktor Gleißner und Bürgermeister Körner wählbar sind und daher einer von ihnen Bundespräsident werden wird. Der Tag der Wahl ist wahrscheinlich der 27. Mai. Für diesen Tag gilt es noch einmal alle Arbeit und Mühe einzusetzen, damit der Mann unseres Vertrauens, Dr. Gleißner, die Mehrheit der Stimmen erhält. Er ist der richtige Mann! Lassen wir uns nicht beirren, seine Aussichten stehen gut! Tun wir wieder unsere Pflicht! Österr. Volkspartei

ÖVP. — Zum Muttertag. Die österr. Frauenbewegung Stadt Waidhofen a. d. Y. richtet an alle Mütter Waidhofens folgende Zeilen: Zu unserem größten Bedauern ist es heuer nicht möglich, die Muttertagsfeier der österr. Frauenbewegung in herkömmlicher Weise zu begehen. Sämtliche Sonntage im Mai sind vergeben: Zwei Wahlsonntage (6. und wahrscheinlich 27.), Pfingstsonntag und Muttertag fallen zusammen und wir wissen, daß gerade dieser Tag gerne im Kreise der Familie gefeiert wird und der 21. sieht in Waidhofen ein großes Diözesan-Jugendtreffen, das wir mit einer von uns veranstalteten Feier ebenfalls nicht beeinträchtigen wollen. Da unsere Veranstaltungen zum Muttertag von allen immer gut und gerne besucht werden, tut es uns um so mehr leid, heuer damit nicht erfreuen zu können. Wir bitten die Mütter, auf diesem Wege die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu ihrem Festtag entgegenzunehmen und die Versicherung, daß wir im nächsten Jahre wieder eine schöne Feier für die Mütter bereiten werden. Diejenigen lieben Mütter aber, die wir sonst zu einer Jause geladen haben, bitten wir herzlich, die bescheidene Gabe, die wir ihnen zustellen werden, anzunehmen. Nochmals viel herzliche Wünsche zum Muttertag!

SPÖ. — 1.-Mai-Kundgebung mächtiger als je zuvor. Diesmal gestaltete sich der Mai-Festzug der Ybbstaler Sozialisten zu einer wuchtigen Demonstration. Während bei den früheren Aufmärschen deutlich Frohsinn und Festesfreude zum Ausdruck gebracht wurde, beherrschte diesmal tiefe Entschlossenheit und stahlharter Wille die zusammengeballte Masse. Je dichter die Reihen auf der langen Feststraße von Kematen bis Waidhofen wurden, desto markanter wurden die Gesichtszüge der Demonstranten. Kraftvoll und zielbewußt zogen 1500 Männer, Frauen und Jugend in einem Wald von Fahnen und unter schmetternder Marschmusik in die alte Eisenstadt an der Ybbs ein. Weitere 1500 Menschen lösten sich aus dem Spalier und rückten an den Festplatz heran, um Staatssekretär Ubeleis sprechen zu hören. Dieser vermochte die Massenversammlung sogleich zu fesseln. Er sprach über die internationale Bedeutung des 1. Mai und über die bevorstehende Wahl des Bundespräsidenten. Machtvoll erklang zum Abschluß das Lied der Arbeit und diszipliniert wie sie gekommen, zogen die Sozialisten des Ybbstales wieder in ihre Ausgangsorte zurück. Unvergleichlich stolz ist die Arbeiterschaft des Ybbstales im Bewußtsein auf ihre Stärke. Die sozialistische Gemeinschaft wird sich aller Unbill zum Trotz behaupten.

SPÖ. — Innenminister Oskar Helmer zur Bundespräsidentenwahl. Auf dem Wege zu einer Versammlungstournee durch Oberösterreich besuchte Innenminister Helmer Waidhofen und sprach in einer Wählerversammlung der SPÖ. Anschließend an den Bericht über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage in Österreich beschäftigte sich der Innenminister mit der Wahl des Bundespräsidenten, deren Bedeutung für Land und Volk in das richtige Licht des Tages gezogen wurde. Die Versammelten zollten den Ausführungen des Bundesministers reichen Beifall. Nach einem kurzen Besuch bei den Sozialisten in Reifberg verbrachte Genosse Helmer noch einige Stunden im Kreise der Vertrauensmänner unserer Stadt und Umgebung.

SPÖ. — Die Sozialisten im Vormarsch. Mit gewohntem Schwung haben die sozialistischen Vertrauensmänner der Stadt Waidhofen ihre Mitglieder und Freunde auf die Bedeutung der Bundespräsidentenwahl aufmerksam gemacht und in einem Wahlkampf ohne Leidenschaft für ihren Kandidaten Dr. h. c. Theodor Körner gewonnen. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Die SPÖ. vermochte nicht nur ihre Position zu halten, sie hat bei einem Stimmenergebnis von 1.344 gegenüber der Nationalratswahl 1949 einen Zuwachs von 120 Stimmen erfahren. Keine der anderen wahlwerbenden

Parteien vermochten im Stadtgebiet auch nur annähernd einen ähnlichen Zuwachs aufzuweisen. Die Leiter der 6 SPÖ.-Stadtsprenkel sprechen ihren Wählern Dank und Anerkennung für das erwiesene Vertrauen aus und grüßen ihre Mitarbeiter.

SPÖ. — Zum Heimgang des Landtagsabgeordneten Leopold Weber. Die SPÖ.-Gebietsorganisation Waidhofen beklagt den Verlust ihres Bezirksobmannes. Schon in frühester Jugend hat sich Leopold Weber getreu dem Vorbild seines Vaters der damaligen sozialdemokratischen Partei zugewendet, hat mit Gen. Sattlermaier, Berthold und anderen die Lokalorganisation Sonntagberg gegründet und zur höchsten Aktivität ausgebaut. Gestählt im lebenslangen Kampf um die Rechte der Arbeiter, verstand Gen. Weber eine außerordentlich scharfe Klinge zu führen, war aber den Bedrückten und Armen gegenüber von seltener Güte und seinen Widersachern ein ritterlicher Gegner. Aufstieg und Niedergang der Partei des arbeitenden Volkes in wechselhafter Folge war auch für ihn Aufstieg und Niedergang. Die Zeiten der Konjunktur verbrachte Weber an der Werkbank und war glücklich, für die Seinen sorgen zu können. In Zeiten der Krise war unser Leopold erster und ständiger Besucher der Stempelstelle, aber er verzagte nicht, wissend, daß in der Zeit der kapitalistischen Welt- und Wirtschaftsordnung sich Konjunktur und Krise einander ablösen, kämpfte Weber einen zähen Kampf um den wirtschaftlichen Aufstieg seiner Klasse. Am 5. Mai, einen Tag vor der großen Entscheidung, wurde Abgeordneter Weber auf dem Friedhof zu Gleiß zur letzten Ruhe bestattet. Nahezu eineinhalbtausend Menschen aus allen Bevölkerungsschichten gaben ihm das Geleit. Gleichsam als wollte auch die Natur den tapferen Kämpfer beweinen, wallten düstere, regenschwere Wolken über dem Ybbstal, in dem er gewirkt, gekämpft und gelitten hat. Das arbeitende Volk dieses Tales wird ihm ein ewiges, ehrendes Andenken bewahren!

SPÖ.-Lokalorganisation Waidhofen. Wir machen darauf aufmerksam, daß am 20. Mai unsere diesjährige Frauen- und Muttertagsfeier stattfindet. Es wird ein reichhaltiges Programm geboten. Frauen und Mütter, haltet diesen Sonntag für uns frei!

KPÖ.-Bezirksleitung. — Dank. Die Bezirksleitung dankt allen Genossen und Genossinnen für ihre hingebungsvolle Arbeit im Wahlkampf, dankt ihren Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen. Sie alle haben dazu beigetragen, daß der Linksblock auch aus diesen Wahlen unter besonderen Umständen gestärkt und gefestigt hervorgegangen ist. Das Wahlergebnis für den Linksblock ist eine machtvolle Demonstration gegen die Regierung der Preistreiberei und der Kriegshetze, eine eindrucksvolle Demonstration für die Forderung des arbeitenden Menschen zur Besserung ihrer Lebenshaltung und zur Sicherung des Friedens. KPÖ.-Bezirksleitung Ybbstal.

Vom Postautodienst. Wie uns das Postamt mitteilt, wird der fahrplanmäßige Verkehr auf den Sonntagberg ab Sonntag den 13. ds. (Pfingstsonntag) wieder aufgenommen und wird auch an Feiertagen aufrechterhalten. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß mit 20. ds. der neue Sommerfahrplan in Kraft tritt, welchen wir auszugeweiht demnächst in unserem Blatt veröffentlichen. Der Verkehr nach St. Leonhard wird voraussichtlich mit Beginn des Sommerfahrplanes wieder aufgenommen.

Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft. Nachdem vor kurzer Zeit der 1. Teil des schönen Farbfilms „Die Wolga entlang“ gebracht wurde, folgen nunmehr im nächsten Kulturfilmmatinee am Pfingstmontag den 14. Mai um 10 Uhr im Kinosaal der 2., 3. und 4. Teil dieser anziehenden Reiseschilderung. In dem lustigen Tierfilm „Fuchs und Drossel“ kommen die Jüngsten auf ihre Rechnung. In den weiteren Vorführungen „Im Reich der Kristalle“ und „Das Wunderlabor im menschlichen Körper“ wird Interessantes und Wissenswertes aus dem Gebiet der Naturwissenschaften gezeigt. Die Bevölkerung von Stadt und Umgebung Waidhofen ist hiezu herzlichst eingeladen. Eintrittspreis 1 S, für Mitglieder der Gesellschaft bei Vorweis ihrer Mitgliedskarte und Kinder unter 14 Jahre 50 Groschen. Im Einvernehmen mit dem geehrten Lehrkörper der hiesigen Schulen werden diese Filme am Mittwoch den 16. ds. vormittags den Schülern in eigenen Vorstellungen gezeigt werden.

Waidhofer Sportler in Zürich. Die Handball- und Tennisabteilung der Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs (20 Personen) hat heute, 11. ds., eine Sportreise nach Zürich angetreten, wo die Sportler Gäste der Turn- und Sportbewegung „Jelmoli“, die im Vorjahre in Waidhofen a. d. Ybbs weilte, sein werden. Wir wünschen viel sportlichen Erfolg!

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. und Umgebung. — Sprechtag. Wegen Ausfalls von Sprechtagen, wie in der Vorwoche verlaubbart, findet ausnahmsweise am Samstag vor Pfingsten, 12. ds., ein Sprechtag von 14 bis 16 Uhr im Vereinsheim Reitbauer statt, an dem auch Einzahlungen entgegengenommen werden.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt, Eheschließungen: Am 5. ds. Erich Johann Eisterlehner, Hilfsarbeiter, und Erika Hildegard Annele Eisterlehner geb. Roick, im Haushalt tätig, beide wohnhaft in Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 23a. Am 5. ds. Fritz

Kloibhofer, Warmwalzer, Windhag, Unterzell 60, und die im Haushalt tätige Elfrida Szeverinsky, Windhag, Siedlung Reifberg 132. Am 5. ds. Friedrich Raidl, Jungbauer, Windhag, Rotte Stritzld 13, und Anna Berger, Bauertochter, Allhartsb. Haag 15. Am 7. ds. Josef Streicher, Landwirt, Weistrach, Grub 56, und die Bauertochter Maria Desch, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 34. — Sterbefälle: Am 1. ds. Leopold Kromoser, Ausnehmer, Windhag, Rotte Schilchermühle 26, im Alter von 69 Jahren. Am 4. ds. Alois Hörlesberger, Ausnehmer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 16, im Alter von 73 Jahren.

Das Ergebnis der Präsidentschaftswahl in der Landgemeinde Waidhofen ist nachfolgendes: Breitner 27, Fiala 85, Gleißner 1057, Ude 4, Körner 369, Hainisch 0.

Zell a. d. Ybbs

Präsidentschaftswahl. Bei der Präsidentschaftswahl wurden folgende Stimmen abgegeben: Körner 343, Gleißner 229, Breitner 74, Fiala 60, Hainisch 1.

Visitation und Religionsprüfung. Mittwoch den 2. Mai kam der hochw. Prälat, Dechant Dr. Landlinger und hielt die vorgeschriebene Überprüfung der Amtsführung in Kanzlei und Schule ab. In seiner Eigenschaft als Religionsinspektor besuchte er die einzelnen Schulklassen und war mit dem Wissen und den sicheren Antworten recht zufrieden. Besonders die Kinder der beiden dritten Klassen wurden sehr belobt.

Lichtstafette aus Mariazell. Obwohl unsere Kirche nicht an der Hauptstrecke liegt, schlossen wir uns doch an und erwarteten am Samstag den 5. ds. das geweihte Licht aus Mariazell bei der Hochbrücke. Unsere Jungschafführerin, Fräulein Lisl Salzer, sowie der Führer der Rower-Gruppe Ferdi Egger hatten alles gut vorbereitet. Vor dem festlich geschmückten Maialtar brannte dann das Licht aus Mariazell bis Sonntag abends.

Windhag

Wahl des Bundespräsidenten. In den beiden Wahlsprengeln wurden 1164 Stimmzetteln abgegeben, wovon 11 ungültig waren. Von den gültigen 1153 Stimmen waren 4 für Hainisch, 26 für Breitner, 112 für Fiala, 577 für Gleißner und 434 für Körner. Die ÖVP. hatte diesmal einen Zuwachs von 54 Stimmen und die absolute Majorität erreicht.

Schicksalsschläge. Am Dienstag den 8. ds. kam der Sohn vom Hause List, Windhag 7, Ludwig Spreitzer, nach 23tägiger Spitalsbehandlung und zweimaliger Blutspende zur häuslichen Pflege ins Elternhaus. Wie wir bereits seinerzeit berichteten, wurde er am 15. April durch Messerstiche am linken Unterarm und in der rechten Brustseite schwer verletzt. Der Täter, ein Marktrentier, hatte den Wirt F. in Gestalt bedroht und verletzt und als Spreitzer auf einen Zuruf zu Hilfe eilte und den Gewalttäter aus dem Hause drängte, stach dieser blindlings los. Der schwerverletzte Jungbauer, der durch den starken Blutverlust das Bewußtsein verloren hatte, mußte sogleich mit dem Rettungsauto ins Waidhofer Spital gebracht und dort nach der Einlieferung von Primarius Dr. Christian operiert werden. Nun sind mit Gottes Hilfe und ärztlicher Kunst die Wunden zugeheilt und wir wollen hoffen, daß der Verletzte in einigen Monaten vollständig wiederhergestellt sein wird. Weniger erfreulich sind die Nachrichten über das Befinden der Tochter vom Hause List, Maria Spreitzer, die 20jährige Schwester des Ludwig, mußte in der Nacht vom 24. auf 25. April mit schweren Lähmungserscheinungen ins Waidhofer Krankenhaus gebracht werden. Da man hier bei fortschreitender Lähmung keine Linderung schaffen konnte, wurde sie am 26. April nachmittags, versehen mit den heiligen Sakramenten, ins Linzer allgemeine Krankenhaus überführt, wo sie gegenwärtig noch immer in Lebensgefahr schweben soll. Die kleine Bessering, die bisher im Allgemeinbefinden eingetreten ist, läßt jedoch hoffen, daß die Jugendkraft den Sieg über die schwere Krankheit davontragen wird. Hoffen wir mit den schwer geprüften Eltern das Beste!

St. Leonhard a. W.

Freiw. Feuerwehr. Am Sonntag den 29. April fand nach langer Unterbrechung wieder der Kirchenzug der Freiw. Feuerwehr zu Ehren des hl. Florian statt. Mit Musik zogen unsere strammen Wehrtmänner in das Gotteshaus ein. Nachher fand in Aigners Gasthaus eine kurze Besprechung statt, bei der Hauptmannstellvertreter Ortner über organisatorische und Kassier Leopold Rumpel über finanzielle Angelegenheiten der Wehr sprachen. Gut Wehr!

Brandhilfeverein. Am 1. Mai fand in Aigners Gasthaus die diesjährige Vollversammlung des Brandhilfevereines statt. Der Obmann konnte hiezu als Referent Bundesrat Tazreiter begrüßen. Nach dem Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers fand die Neuwahl des Vorstandes und der Geschäftsführung statt. Als Obmann wurde der Bürgermeister von St. Leonhard, Matthias Kogler, und als Stellvertreter Karl Eichinger aus Perwarth wiedergewählt. In den Vorstand wurden gewählt: Für St. Leonhard: Joh. Langsenlehner und Anton Kornthauer. Für Sonntagberg: Leopold Sonnleitner und Stefan Kojeder. Für Puchberg: Josef Mock und Alexander Hareither. Für Randegg: Leopold Schadenhofer und Leopold

Flatzelsteiner. Für Franzenreit: Franz Mayr und Leopold Kogler. Für Hochkogelberg: Josef Buxhofer und Anton Pfeiffer. Für Windhag: Engelbert Loibl. Als Geschäftsführer wurde Leopold Rumpel einstimmig gewählt. Die Vollversammlung befaßte sich weiter mit Beschlüssen über Höhe des Reservofonds, Mitgliedsbuchergänzung wegen Klassenauflösung und anderes mehr. Nach 2½stündiger Dauer wurde die sehr lebhaft verlaufene Versammlung geschlossen.

Böhlerwerk

Elternsprechtag in der Schule. Am Samstag den 21. April lud die Lehrerschaft die Eltern der Schüler unserer Schule zu einem Sprechtag ein. So zahlreich waren die Eltern der Einladung gefolgt, daß kaum genügend Sitzgelegenheiten geboten werden konnten. Die Elternschaft fand eine Klasse vor, die neben wohlthuender Helle und modernen Tischen mit Sesseln Beweise eifriger und bodenständiger Arbeit lieferte. Neben sauberen Zeichnungen, die sichere Anleitung als auch volles inneres Erfassen, bemerkenswerte Übung und Geschicklichkeit, innere Verbundenheit und Freude der Schüler an diesem Gegenstand verriet, konnten die Eltern feststellen, daß unsere Schuljugend auch mit der Blumenpracht unserer Heimat, mit ihrem Werden, Blühen, mit den Geheimnissen der Vermehrung und mit ihrem Nutzen als Heilkräuter bekanntgemacht wird, was die zahlreichen Fläschchen mit den Aufschriften der Blumenamen bewiesen. Da an der Schule seit langem kein Elternsprechtag stattgefunden hatte, nahm der Leiter Gelegenheit, zu einigen grundsätzlichen und stets aktuellen Erziehungsfragen Stellung zu nehmen. Er ersuchte die Elternschaft, nach Jahren der Unruhe und schulischen Schwierigkeiten wieder Vertrauen zur Schule zu haben, da durch die definitiven Besetzungen der Lehrstellen ein größerer Wechsel der Lehrkräfte nicht zu befürchten ist. Der fundamentale erzieherische Grundsatz, daß die Erziehung der Schüler der Volksschule nur in engster Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zum Wohle der Kinder erfolgen kann und muß, wurde besonders unterstrichen. Vertrauensvoll mögen sich die Eltern in allen Erziehungs- und Lernschwierigkeiten, vor Übertritt in die Haupt- oder Mittelschule oder vor dem endgültigen Schulaustritt mit der Lehrerschaft besprechen. Die Bitte des Leiters, die Arbeit und Verantwortung der Volksschule nicht als zu bedeutungslos und wenig beachtenswert zu betrachten, stützt sich auf die Tatsache, daß ohne die festen Grundlagen, die die Volksschule den Kindern zu schaffen hat, weder die Haupt- noch die Mittelschule aufzubauen vermögen. Leider verfügt unser schwergeprüftes Vaterland derzeit nicht über genügend Lehr- und Arbeitsplätze, so daß Wissen, Können und persönliche Tüchtigkeit für die jungen Menschen von entscheidender Bedeutung sein werden. Daraus ergibt sich wohl die große Verpflichtung der Eltern, am geistigen und sittlichen Fortkommen ihrer Kinder reges Interesse zu nehmen, sich über den schulischen Fortgang laufend zu vergewissern und die Kinder gerade in der schönen Jahreszeit zu den wenigen Hausaufgaben, die der Wiederholung und Vertiefung des Gelernten dienen, konsequent anzuhalten. Besondere Aufmerksamkeit wäre der sexuellen Aufklärung der Schuljugend zu widmen, um sie vor großen seelischen Gefahren zu schützen. Die verschiedenartigen Anlagen und Entwicklungsstufen der Kinder ermöglichen wohl kaum eine allgemeine Aufklärung durch die Schule, sondern diese Aufklärung wird in den meisten Fällen Aufgabe des feinfühlenden Mutterherzens sein müssen. Die ersten Fragen des unschuldigen Kindes nach den Geheimnissen des werdenden Lebens werden der verantwortungsbewußten Mutter Fingerzeig sein, daß nunmehr die Aufklärung in einfachster und würdigster Form beginnen soll. Die Elternschaft, die den Ausführungen des Leiters mit großem Interesse folgte, fand anschließend Gelegenheit, sich mit den Klassenlehrkräften ihrer Kinder eingehend zu beraten. Das große Interesse, das die Elternschaft den Schul- und Erziehungsfragen entgegenbringt, die enge Fühlungnahme zwischen Elternhaus und Schule sowie die modernen Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze, von denen der der Liebe zum Kind und das tiefe Einfühlen in die kindliche Seele den erhabensten Platz einnimmt, geben allen Eltern die Sicherheit, daß die Erziehung unserer Kinder an der Schule Böhlerwerk in guten Händen liegt.

Lichtstafette. Am 5. ds. gab es unter den Buben große Aufregung. Durften sie doch das geweihte Feuer aus dem Gnadenort Mariazell von Waidhofen abholen. 2 Stafetten der Jungschafführer brachten das Licht mit Fackeln von der Pfarrgrenze in die Kirche. Diesem Schauspiel mit so tiefem Inhalt wohnten viele Gläubige bei. In der anschließenden Maiandacht ermahnte unser hochw. Pfarrer in seiner überzeugenden Kraft alle anwesenden Gläubigen, daß dieses heilige Feuer, das uns die Jugend aus dem großen Gnadenort gebracht hat, in unseren Herzen weiterbrennen soll. Es möge uns Licht in die dunkle Welt voll Hader und Streit bringen. Laßt diese Gnadenzeit nicht ungenützt vorübergehen. Mit seltener Andacht und Innigkeit wurde diese Mai-Andacht gefeiert.

Sonntagberg

Landtagsabgeordneter Leopold Weber, Bürgermeister von Sonntagberg, gestorben. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel er-

Kommt die Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk nun doch nach Waidhofen a. d. Ybbs?

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Y. vom 17. April 1951 wurde in der Frage der Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk ein sehr wichtiger Beschluß gefaßt. Ausgelöst wurde derselbe durch ein Schreiben des Gewerblichen Berufsschulrates für Niederösterreich vom 11. April 1951, in dem mitgeteilt wird, daß seitens der Innung sowie der Schulbehörde der Wunsch besteht, die bereits überfällige Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk in Waidhofen a. d. Ybbs zu errichten. Der Berufsschulrat ist der Ansicht, daß gerade die Verquickung des Baues der Fachschule durch die n.ö. Landesregierung mit dem Bau der Landesberufsschule durch die Gemeinde ganz erhebliche Summen an Baukosten ersparen würde. Was eine Internatschule für einen Ort in wirtschaftlichen Belangen bedeute, braucht erst nicht erwähnt zu werden. Die Orte Waldegg, Stockerau, St. Pölten, Krems, Lilienfeld, Schrems, Karlstein seien beredete Zeugen dieser Tatsachen. Keiner dieser Orte würde sich die Landesberufsschule wieder nehmen lassen, ungezählte Orte würden sich um die Errichtung solcher Schulen bewerben.

Eine frühere Besprechung der maßgeblichen Faktoren fand in dieser Angelegenheit bereits am 17. Jänner 1951 im Rathaus der Stadtgemeinde statt. Den damals genannten Kostenbeitrag von 1 Million Schilling hätte die Gemeinde in den kommenden Jahren 1952 und 1953 flüssig zu machen, wobei das Geld über Vorschlag des Landeshauptmannes Popp als ein zinsfreies Darlehen von der Landesregierung vorgestreckt werden könnte. Die Landesregierung wäre überdies bereit, einen zusätzlichen Beitrag für den Bau der Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk beizusteuern. Das Projekt der Einbeziehung der Berufsschule in den Bau der Fachschule fand damals die allgemeine Zustimmung.

reichte uns am 3. Mai vormittags die Nachricht, daß der Gesundheitszustand unseres Bürgermeisters sehr bedenklich und nur wenig Hoffnung vorhanden sei, ihn am Leben zu erhalten. Eine halbe Stunde später traf schon die betrübliche Nachricht ein. Bürgermeister Leopold Weber ist tot! Von dieser Nachricht, die wie eine Bombe wirkte und wie ein Lauffeuer in die entferntesten Winkel der Gemeinde drang, waren alle Bevölkerungsschichten auf das tiefste erschüttert. Weber, der Mensch, der unermüdlich bestrebt war, immer Neues, immer Wertvolles für die Allgemeinheit zu schaffen, ist nicht mehr. Das Unfassbare, das Unglaubliche war Tatsache. Bürgermeister Weber machte noch den 1. Mai-Aufmarsch nach Waidhofen guten Mutes und erfreut über die außergewöhnliche Teilnahme an der Maifeier sehr aktiv mit. Noch am selben Tage besuchte er mit einigen Parteifreunden die Maifeier in der Turnhalle Kematen, war am nächsten Tag noch bis Mittag buchstäblich bis zur letzten Minute im Amt, wurde nachmittags ins Krankenhaus Waidhofen überführt, dort operiert und starb am nächsten Tag an einer Leberblutung. Weber war ein Proletarier im wahren Sinne des Wortes. Am 5. Oktober 1899 als Sohn eines Hilfsarbeiters geboren, besuchte er nur die Volksschule, war aber schon von der Wiege auf mit der Not vertraut, die das Proletariat zur damaligen Zeit nur zu gut kannte, da er mit mehreren Geschwistern das harte Schicksal ertragen mußte. Er erlernte das Schlosserhandwerk in Ybbsitz, fand dann in den Böhlerbetrieben Arbeit und Verdienst. Er schloß sich enge an die damalige gewerkschaftliche Bewegung und die sozialistische Partei an, wurde als verlässlicher Mitarbeiter gemäßregelt, arbeitslos. Es kam die Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus, in der es Weber verstand, sich davon freizuhalten. Er wurde damals aktives

Die neuerliche Behandlung der Berufsschulfrage im Gemeinderat vom 17. April 1951 wurde durch einen Antrag des Bürgermeisters Kommerzialrat Alois Lindenhöfer eingeleitet. Er schlug vor, daß der Gemeinderat folgenden Beschluß fassen möge: „Der Gemeinderat der Statutarstadt Waidhofen erklärt sich prinzipiell einverstanden, daß die Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk in Waidhofen errichtet wird. Mangels derzeit verfügbarer Geldmittel beabsichtigt er schon jetzt, daß im Voranschlag 1952 der hierzu erforderliche Betrag rechtzeitig eingesetzt wird.“

Der Antrag fand insbesondere in den Stadtvätern Sterneckner, Dittrich und Loiskandl seine beredeten Anwälte. Sie gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Errichtung der Landesberufsschule für Waidhofen von eminenter Wichtigkeit ist und daß man das einmalige Angebot nicht ausschlagen dürfe.

Nach Bereinigung einiger Meinungsverschiedenheiten in der Formulierung des Textes wurde der Antrag in der Fassung des St.R. Dittrich mit folgendem Wortlaut einstimmig angenommen: „Der Gemeinderat der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs begrüßt es, daß die Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk in Waidhofen a. d. Ybbs errichtet wird. Der Gemeinderat wird im Rahmen der gegebenen Möglichkeit seinerseits auch in finanzieller Hinsicht alles zur Verwirklichung beitragen.“

Der Beschluß ist nunmehr gefaßt. Die Entwürfe zur Verwirklichung des gemeinsamen Projektes liegen bereits bei der Landesregierung fertig vor. Mit dem Baubeginn des Fachschulbaues ist in allernächster Zeit zu rechnen. Es ist zu hoffen, daß durch diese Beschlußfassung auch der Grundstein zur Errichtung der Schmiedeschule in Waidhofen gelegt ist und daß auch der erste Spatenstich nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird.

Mitglied der Widerstandsbewegung. Es war daher kein Wunder, als sich nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 beherzte Vertrauensmänner, unter ihnen auch Weber, zusammenfanden, um die zerrüttete Heimat neu aufzubauen. Der Schlosser von der Werksbank wurde als provisorischer Bürgermeister bestellt und es war nicht leicht, sich in der umsturzbelegten Zeit annähernd zurecht zu finden. Der gesunde Hausverstand und mit Hilfe guter Ratschläge entwickelte sich Weber in kürzester Zeit zu einem Volksbürgermeister, der es auch verstand, mit seinen Widersachern fertig zu werden. Bei der darauffolgenden Gemeinderatswahl im Jahre 1950 als Listenführer der SPÖ wurde er mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister gewählt, nachdem er im Vorjahr zum Landtagsabgeordneten gewählt worden war. Was unter der Leitung des Bürgermeisters Weber in den letzten Jahren in der Gemeinde geleistet wurde, braucht nicht näher erläutert werden, da dies alles laufend in den Wochenzeitungen berichtet wurde. Bürgermeister Weber wurde an der Stätte seines Wirkens aufgebahrt und das Begräbnis am Samstag den 5. Mai gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung, wie sie das Ybbstal bisher noch nicht gesehen hat. Zum Begräbnis waren unter vielen anderen Landeshauptmannstellvertreter Gen. Popp, Landtagspräsident Saßmann, die Landesräte Brachmann und Stika mit mehreren Herren der Landesregierung, der SPÖ-Landes- und Bezirksleitung, Bezirkshauptmann Simmer, viele Bürgermeister des Bezirkes Amstetten, der Bürgermeister der Stadt St. Pölten, eine fast unübersehbare Menschenmenge von nah und fern, die Schulkinder der Schulen Rosenau und Böhlerwerk, die Klosterschule Gleiß, die Kinderfreunde und sozialistische Jugend mit Abordnungen der Nachbarorganisationen mit Fahnen, die Freiw. Feuerwehren

Rosenau, Sonntagberg, Doppel und Kematen sowie die Werksfeuerwehren Bruckbach, Böhlerwerk und Gerstl, der Arbeitergesangverein Bruckbach und die Arbeiterkapelle Kematen. Um 15 Uhr wurde der Sarg unter den Klängen der Arbeitermusik gehoben und beim Eingangstor abgestellt. Nach dem Liede „Im schönsten Wiesenrunde“, vom Arbeitergesangverein Bruckbach gesungen, spielte die Arbeitermusik einen Trauerchoral, worauf Vizebürgermeister Hochstöger herzliche Worte des Gedenkens, des Dankes und Abschiedes sprach. Unter den Klängen eines Trauermarsches wurde der Sarg zum Leichenwagen getragen, während sich die Spitze des Trauerzuges bereits in Bewegung gesetzt hatte. Bei der letzten Schöpfung des Verstorbenen, beim neuen Gemeindebau in Rosenau, hielt der Trauerzug eine Minute zum stillen Gedenken an und es wurde der Kranz der Hausparteien überreicht. Am Grabe sprachen Landeshauptmannstellvertreter Gen. Popp, Landtagspräsident Saßmann und Fraktionsobmann Gen. Heinrich Moises herzliche Worte des Gedenkens für den allzufrüh Verstorbenen. Nach einem Abschiedslied des Arbeitergesangvereines Bruckbach wurde der Sarg unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Arbeitermusik, der kühlen Erde zur ewigen Ruhe übergeben. Mit dem „Lied der Arbeit“, gespielt von der Arbeiterkapelle Kematen, fanden die Trauerfeierlichkeiten für unseren verstorbenen Bürgermeister ihr würdiges Ende. Vizebürgermeister Hochstöger dankte allen Vertretern der Behörden, Ämtern und Partei sowie den Gewerkschaften und sämtlichen Trauergästen im Namen der Hinterbliebenen und der Gemeinde für die so zahlreiche Teilnahme am Begräbnis. Die allgemeine Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen. Ein letztes „Freundschaft“, Genosse Weber!

Trauersitzung des Gemeinderates. Am Samstag den 5. Mai versammelte sich der gesamte Gemeinderat der Gemeinde Sonntagberg zu einer Trauersitzung für den verstorbenen Bürgermeister. Vizebürgermeister Hochstöger eröffnete mit einleitenden Worten die Trauerkundgebung und erteilte dem Obmann der SPÖ-Fraktion Gen. Heinrich Moises das Wort zur Gedenkrede. Gen. Moises streifte kurz das Wirken des Verstorbenen, seine unermüdliche Ausdauer, seinen Arbeitseifer und schilderte, mit welchem Fanatismus er alles verteidigte, was der Gemeinde, der Partei und dem Allgemeinwohl dienlich sein konnte. Moises gelobte, daß der Gemeinderat mit demselben Eifer das angefangene Werk des Verstorbenen fortsetzen wolle und sich sein Wirken zum Vorbild zu machen. Für die ÖVP sprach Gemeinderat Gram, für die KPÖ Gemeinderat Kammerhofer.

Baubeginn des neuen Gemeindehauses in Rosenau. Mit dem Bau des neuen Gemeindehauses in Rosenau wurde Montag den 7. Mai begonnen. Es war der sehnlichste Wunsch des verstorbenen Bürgermeisters, den ersten Spatenstich vorzunehmen und dann wollte er sich in ein Krankenhaus begeben, um seine Leiden auszuheilen. Leider hat es das Schicksal anders bestimmt und Weber ruht bereits selbst unter der Erde.

Kino Gleiß. Pflingstsonntag den 12. und Pflingstsonntag den 13. ds.: „Der Bagnosträfling“, 12. und 13. ds., 16 Uhr: „Hans im Glück“, Montag den 14. ds.: „Das doppelte Lottchen“, Mittwoch den 16. ds.: „Waldmärchen“.

Wovon Frauen träumen...

Netz-Nylonstrümpfe

das ideale Muttertags- und Pflingstgeschenk

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Alois Pöchlhacker
Waidhofen a. Y., Tel. 23

Zum Muttertag

Pflingstsonntag, 13. Mai

O Mutterliebe, Sorg' und Treu',
Nie ausgeschöpfte Güte!
Und immer alt, und immer neu,
Daß dich die Allmacht hüte!

Karl Immermann.

Sonntagberg

Präsidenschaftswahl. Bei der Präsidenschaftswahl wurden für die einzelnen Wahlwerber folgende Stimmen abgegeben: Körner 1470, Gleißner 818, Fiala 292, Breitner 93.

Bruckbach

Der Wiener Tierschutzverein, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, stellte auf dem Grunde der Böhlerwerke mit Bewilligung der Werksdirektion eine Ankündigungstafel des Tierschutzvereines in Bruckbach (Bruckbacherhütte) auf. Zu dieser stellte unser Mitglied, Zimmermeister Alois Lehrl in Zell a. Y., das nötige Holz unentgeltlich bei. Die Vereinsleitung spricht ihm dafür den herzlichsten Dank aus.

Gleiß

Erstkommunion. Am Christi-Himmelfahrtstag fand in der Klosterkirche zu Gleiß die erste hl. Kommunion für die Schüler der Schulen Rosenau und Gleiß statt. Um 7 Uhr sammelten sich die Kinder im Klostergarten, von wo aus durch ein dichtes Spalier der feierliche Einzug in die Kirche erfolgte. Pfarrer Udiskal richtete in seiner Ansprache an die Kinder, aber insbesondere an die Eltern mahnende und eindringliche Worte, alles zu tun, um einmal aus diesen Kindern tüchtige und brauchbare Menschen zu machen. Nach dem Gottesdienst wurden die Kinder von den ehrw. Schwestern zu einem Frühstück geladen. Nach einer photographischen Aufnahme, die diesen denkwürdigen Tag zur Erinnerung festhalten soll, fand die schöne Feier ihren Abschluß.

Allhartsberg

Hochzeit. Am 30. April führte der Fabrikarbeiter Karl Wieser, Allhartsberg 45, seine Braut Frl. Sabine Steiner in der hiesigen Pfarrkirche zum Traualtar und schloß mit ihr den Bund fürs Leben. Ferner vermählte sich der Witwer Johann Prader, Weng, Gstatterboden 3, mit Frl. Rosa Haider, Raichbach 18, Maierhofen. Viel Glück in der Ehe!

Wahlergebnis. Von den 665 bei der Bundespräsidentenwahl abgegebenen Stimmen entfielen auf Gleißner 485, Körner 155, Breitner 13, Fiala 9, ungültig waren 3.

Erstkommunion. Am Sonntag den 29. v. M. war in unserer Pfarrkirche die Erstkommunion. Unter den Klängen der Musikkapelle und begleitet von den Feuerwehren, dem Pfarrer, den Lehrpersonen und Eltern, wurden die Erstkommunikanten vom Schulhause abgeholt und in die Kirche geleitet. Die Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Wilhelm Guttenbrunner brachte die „Deutsche Messe“ von Mich. Haydn zur Aufführung. Abschließend folgte im Gasthaus Kappl ein kleiner Imbiß. Möge den Kindern dieser Tag stets in Erinnerung bleiben!

Floriani-Kirchgang. Aus verschiedenen Gründen mußte heuer der traditionelle Kirchgang der Feuerwehr zu Ehren des hl. Florian auf Sonntag den 29. April verlegt werden. Es beteiligten sich daran

Burg und Herrschaft zu Gleiß

Von Fritz Starkl

(Fortsetzung)

So klagte 1604 Abt Bernhard Schilling dem Erzherzog Matthias, daß der protestantische Gutsherr von Gleiß, Wolfgang Strasser, ihn und seine Geistlichen, als sie am Sonntag die Kirche verließen, von 24 Leuten, die mit Flinten und Hellebarden bewaffnet waren, überfallen hätten.

Nach einer uralten Stiftung mußte der Pfarrer von Allhartsberg wöchentlich in der Schloßkapelle die Messe lesen. Als 1611, am Markustag, der Pfarrer von Allhartsberg mit einer Prozession nach Gleiß kam, ließ Wolfgang Strasser die Kapelle sperren. Die Leute mußten unter Spott und Hohn heimkehren.

Der Gutsherr ließ auch einen lutherischen Predikanten kommen, der den Gottesdienst in der Kapelle hielt.

1615 ließ Strasser einen Trauergottesdienst am Sonntagberg stören und als der Abt mit seinem Konvent in den Pfarrhof gehen wollte, zielten die Dienstleute mit „aufgezogenen Hähnen der Büchsen und Musketen“ auf die Priester.

Am 16. April 1611 klagte der Abt Plazidus Wolf Strasser, weil dieser beim Kirchtag am Sonntagberg das Standgeld einkassierte. Der Abt ließ den Landgerichtsdienner von Gleiß durch seinen

Hofrichter wegjagen. Strasser beschwerte sich deshalb und behauptete, Sonntagberg gehöre laut Urkunde zum Landgericht Gleiß und verlangte 1000 Taler Ersatz. Die Klage ging zur Regierung und es wurde festgestellt, daß Sonntagberg zu Seitenstetten gehöre und Gleiß hätte das Geld widerrechtlich eingehoben. 1612 verlangte Kaiser Matthias, daß sich der Abt mit Strasser ausgleichen soll. Unterdessen starb Strasser. Er hinterließ keine männlichen Nachkommen und die Herrschaft kam in die Hände von Wolf Christian Geyer von Osterburg, der mit Anna Magdalena, Strassers ältester Tochter, vermählt war. Geyer führte den Prozeß weiter. Immer wieder gab es am Kirchtag Streit und Rauferei wegen des Einhebens des Standgeldes. 1639 wurde nun bestimmt, daß die Stände an der Kirchenmauer dem Abt, die unter freiem Himmel, dem Geyer gehören. Daraufhin gingen die Seitenstettner Leute her und vertrieben die Krämer, die an der Straße ihre Waren feilboten.

Erst nach 43 Jahren (1654) fand der Prozeß mit einem Ausgleich sein Ende. Seitenstetten erhielt das Recht, das Standgeld einzukassieren und soll es dann mit Gleiß teilen. Das Landgericht von Sonntagberg verbleibt beim Stifte. Die Prozeßkosten betragen für Gleiß allein 9637 Gulden 7 Schilling 19 Pfennig. Als Wolf Christian von Geyer zur katholischen Religion zurückkehrte,

überließ er dem Abt Adam das ganze Standgeld.

Geyer ließ das Schloß Gleiß von dem berühmten Topographen Vischer zeichnen. Diese Zeichnung ist uns noch erhalten. Über eine hohe Brücke, die die Verbindung mit der Straße herstellte, gelangte man zum Torturm. Er hatte zwei Eingänge. Eine schmale Pforte für die Fußgänger und ein hohes, weites Tor für die Reiter und Fuhrwerke. Der Turm war von einer barocken Zwiebelhaube gekrönt und hatte eine Sonnenuhr. Zu beiden Seiten des Turmes befanden sich die Wohnräume des Besitzers. Die großen Fenster weisen darauf hin. An der Ostseite des Schlosses befand sich die Schloßkapelle, die dem hl. Blasius geweiht war. Der Pfarrer von Allhartsberg mußte zweimal in der Woche darinnen den Gottesdienst halten. Das Blasiusfest (3. Feber) wurde hoch gefeiert. Von der ganzen Umgebung kamen die Leute, um sich den Blasiussegen geben zu lassen. Der Bäcker, der im heutigen Schmidhaus sein Geschäft hatte, buk für den Kirchtag die Blasiuswecken, auch Gleißer Wecken genannt. Keiner ging von Gleiß heim, bevor er nicht einen reschen Wecken mit seinen beiden Zipferln in der Tasche hatte.

Die Burgkapelle war auch mit einem Türmchen versehen und die Glocke, die die Gläubigen zum Gottesdienste rief,

war 1813 noch vorhanden, wie es in einer Beschreibung des Schlosses heißt.

Im rückwärtigen Teil der Burg befand sich der Palas. Vom ersten Stock dieses Traktes war auch der Zugang zum Bergfried, dem zweiten Turm. Dieser trug eine Kuppel mit Laterne und besaß noch vier Streittürmchen, so wie heute noch der Waidhofner Stadtturm. Diese Türmchen finden wir auch auf allen Ecken des Schlosses. Der Turm trug auch eine Uhr. Zu ebener Erde hatte der Turm ein Gewölbe, das im Fußboden ein großes Loch aufwies. Dieses Loch war der einzige Zugang zum tür- und fensterlosen Burgverließ. Die Verbrecher wurden, auf einem Knebel reitend, mit einer Winde in ihren Kerker hinabgelassen.

Wer die jetzigen Mauerreste sieht und dabei die Kupferstiche eines Merians und Vischers betrachtet, so steigt in einem die Frage auf, wie konnte ein so festes Haus in Schutt und Trümmer fallen? Die Frage läßt sich nur so beantworten: 1665 besaß Fürst Raimund Montecuccoli das Schloß, 1698 seine Tochter Aloisia Anna Gräfin von Berka, Charlotte Polixena Gräfin Kislung und Ernestine Barbara Gräfin Ursini-Rosenberg.

(Fortsetzung folgt)

die Feuerwehren Allhartsberg, Wallmersdorf-Kröllendorf und Doppel.

Missionsfilm. Am Freitag den 27. April wurde im Gasthaus Kappl der Missionsfilm für Glaubensverbreitung „Blut über Japan“ vorgeführt.

Schauerprozession. Einem alten Gelöbnis zufolge fand am 7. Mai die traditionelle Schauerprozession zum Marienheiligtum in Krennstetten statt. Das Gelöbnis erinnert an jenen Tag, an welchem einst ein furchtbares Unwetter unsere Gegend heimsuchte. Auch heuer wieder beteiligte sich eine ansehnliche Schar unter Führung Schmidtbauers, um dort das alte Gelübde zu erfüllen und um Schutz und Segen für die Feldfrüchte zu bitten. Möge dieser schöne Brauch auch weiter aufrecht bleiben.

Wallmersdorf-Kröllendorf

Die Bundespräsidentenwahl hatte folgendes Ergebnis: Gleißner 143, Körner 42, Breitner 3, Fiala 1, ungültig 6 Stimmen. Wahlberechtigt waren 199 Personen.

Biberbach

St.-Florian-Feier. Die Freiw. Feuerwehr von Biberbach hatte am Florianitag, 4. ds., ihren Ehrentag. Mit Musikbegleitung marschierte unsere brave Feuerwehr in die Pfarrkirche zum gemeinsamen Gottesdienst. Die Ortsmusikkapelle führte die „Deutsche Messe“ von Haydn auf. Nach dem Gottesdienst marschierte die Freiw. Feuerwehr mit ihren schmucken Paradehelmen und abermals von der Musikkapelle mit flotten Märschen begleitet, zum Gasthof Höller, wo der Feuerwehrhauptmann Franz Unterberger, den braven Feuerwehrmännern Dank und Anerkennung aussprach. Auch dem Gasthof Fischer und Gasthof Rittmannsberger wurde ein Ehrenbesuch abgestattet. Die Feuerwehr marschierte jedesmal geschlossen und begleitet von der Ortsmusikkapelle in die einzelnen Gasthöfe. Ein kameradschaftliches Beisammensein schloß den Ehrentag unserer Freiw. Feuerwehr.

Gelöbniswallfahrt. An der Gelöbniswallfahrt auf den Sonntag am Christi-Himmelfahrtstag nahmen ca. 700 Personen aus der hiesigen Pfarre teil. Die Ortsmusikkapelle gab dieser Wallfahrt wieder ihr festliches Gepräge. Um 6 Uhr morgens war der feierliche Auszug aus unserer Pfarrkirche. Die große Leistung des Kirchenchores und der Musikkapelle beim Festgottesdienst auf dem Sonntagberg sei diesmal besonders hervorgehoben. Die Festpredigt hielt Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer. Der feierliche Einzug in die Gnadenkirche am Sonntagberg wurde gefilmt, um auch bildlich für spätere Zeiten festgehalten zu werden.

Ybbsitz

Geburten. Am 16. April wurde ein Mädchen Johanna Maria den Eltern Franz und Johanna Heigl, Landwirt, Rotte Maisberg Nr. 9 (Glatz), geboren. Am folgenden Tag ein Sohn Friedrich Anton den Eltern Alexander und Hildegard Stockner, Magaziner, Markt 104. Am 20. April erhielten die Eltern Alois und Elisabeth Haider, Sägearbeiter, Rotte Klein-Prolling Nr. 25, einen Knaben namens Franz. Den Eltern Josef und Leopoldine Kerschbaumers, Wirtschafsbesitzer von Großhaselstein, Rotte Prochenberg 4, wurde am 28. April ein Leopold geboren. Am 26. April stellte sich bei dem Tierarzt Friedrich Baaz und seiner Frau Anna geb. Molterer, Markt Nr. 150, ein Söhnchen ein, das den Namen Walter bekam.

Traung. Am 2. ds. fand die Vermählung des Sägearbeiters Eduard Steinber, Rotte Haselgraben Nr. 39 (Eckmühle), mit der Landarbeiterin Johanna Loibl, Markt Nr. 107, statt. Die herzlichsten Glückwünsche!

Sterbefälle. Am 28. April starb der Ausnehmer der Wirtschaft Lehen, Michael Langsenlehner, Markt Nr. 162, im Alter von 70 Jahren. Am gleichen Tag im Bezirkaltersheim der Landarbeiter Johann Boxhofer im Alter von 67 Jahren. Am 30. April starb der Wirtschafsbesitzer von Krennbichl, Rotte Schwarzenberg Nr. 10, Georg Luger im Alter von 63 Jahren. Am 1. ds. starb der Pfleger des Bezirkaltersheimes und frühere Hilfsarbeiter Johann Ruprecht im Alter von 82 Jahren. Am Donnerstag den 3. Mai starb die Gastwirtin Luise Slezak nach längerem Leiden im Alter von 48 Jahren. Das Begräbnis fand am Samstag den 5. Mai in Amstetten statt.

Bundespräsidentenwahl. Die Wahl ging reibungslos und ohne Störung von sich und brachte folgendes Ergebnis: I. Markt Ybbsitz: Abgegebene Stimmen 883, ungültig 15, gültig 868, Breitner 54, Fiala 31, Gleißner 546, Körner 237. II. Haselgraben, Hubberg, Prochenberg: Abgegebene Stimmen 331, ungültig 1, gültig 330, Breitner 3, Fiala 2, Gleißner 299, Körner 26. III. Klein- und Großprolling: Abgegebene Stimmen 201, ungültig 0, gültig 201, Breitner 3, Fiala 0, Gleißner 185, Körner 13. IV. Maisberg (Knieberg): Abgegebene Stimmen 313, ungültig 5, gültig 308, Breitner 12, Fiala 9, Gleißner 211, Körner 76. V. Schwarzenberg (Knieberg): Abgegebene Stimmen 249, ungültig 4, gültig 245, Breitner 3, Fiala 9, Gleißner 179, Körner 54. Zusammen: Abgegebene Stimmen 1977, ungültig 25, gültig 1952, Breitner 75, Fiala 51, Gleißner 1420, Körner 406. Gemeinde Waldamt: Abgegebene Stimmen 185, ungültig 7, gültig 178, Breitner 3, Fiala 0, Gleißner 144, Körner 31.

SPORT-RUNDSCHAU

Pfingsten 1951 im Waidhofer Alpenstadion

Die stets unternehmungsfreudige Leitung des 1. Waidhofer Sportklubs, welcher heuer die Feier des 30-jährigen Bestandes begeht, bietet, wie alle Jahre, auch 1951 ein buntes, abwechslungsreiches Sportprogramm, welches heuer erstmalig in Waidhofen im Rahmen eines Fußball-Pokalturniers im Bahnenrennen der Berufsradrennfahrer Österreichs bringt. Bereits Pfingstamstag starten in Wien die Rennfahrer zum Straßenrennen Wien-Waidhofen um den Preis der heimischen Karl-Bene-Werke und die Spitzengruppe, das heißt der Sieger aus dem 150-km-Rennen, wird ca. um 18 Uhr am Ziel in Waidhofen, Unterer Stadtplatz, eintreffen. Alle „Asse“ der Rennfahrkunst, wie Schneider, Ponedal, Boes, Zupanc, Ciganek, Schiebl, Kosulec, Kain, Schmaderer, Welt, Heinerer Raindl, Levicky usw. werden am Start sein. Im weiteren führt auch der Schweizer Walter Zehnder, der erst am vergangenen Sonntag in Wien das große Rennen vor Kain und Zupanc gewinnen konnte. Eine Neuheit für Waidhofen wird jedenfalls das Bahnenrennen am Pfingstsonntag im Alpenstadion sein, an dem sämtliche Fahrer des Straßenrennens vom Vortag teilnehmen werden und das über 50 Runden, d. s. 20 km, führt, wobei jede 5. Runde gewertet wird. Dieses Rennen geht um den Preis der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. Vorher wird ein Rennen der Amateure über 20 Runden durchgeführt, zu dem sich Radsportler des Bezirkes Amstetten bei H. Mann, Mechaniker, Waidhofen, melden können, wozu auch Naturalpreise ausgesetzt sind. Das Fußballturnier um den Pokal wurde mit einigermaßen gleichwertigen Partnern so gestellt, daß nicht im voraus der Sieger schon gegeben ist. Am Sonntag trifft sich im 1. Pokalspiel die derzeit gut in Schwung befindliche KSV. Böhrer-Elf mit der Mannschaft der Orop aus Wien, ebenfalls ein allerdings noch junger, aber sehr erfolgreicher Klub. Im 2. Spiel, nach dem Radrennen, spielt die WSK-Mannschaft gegen die o.ö. Liga-Elf Gmunden. Im geselligen Teil der Pfingstveranstaltung trifft sich am Pfingstsonntag um 20 Uhr Waidhofen mit den vielen auswärtigen Gästen im Hotel Inführ bei den Klängen der Kapelle Herold zum Tanz. Montag spielt im Turnier zuerst KSV. Böhrer gegen Gmunden und im letzten Spiel der WSK gegen Orop Wien. Große Anziehungskraft zwischen den beiden Pokalspielen wird jedenfalls am Montag der alte Schläger „Alt-WSK“ gegen „Alt-Blau-Elf“ ausüben, ein Spiel der ehemaligen Sportler dieser beiden Ortsrivalen, zu dem viele ehemalige Spieler dieser Klubs ihr Erscheinen zugesagt haben. Dieses Wiedersich wird speziell den älteren Sportplatzbesuchern Freude bringen und der Jugend den Gedanken alter Sportkameradschaft einprägen. Am Vormittag finden Reservespiele zwischen WSK und Orop statt. Erwähnenswert im

Bauhandwerker-Jahrtag. Pfingstmontag den 14. ds. findet der Jahrtag der Bauhandwerkerinnung statt. Der Jahrtag beginnt vormittags mit einem Gottesdienst, hernach Festessen im Gasthaus Heigl und 16 Uhr ein Tanzkränzchen im Heigl-Saal. Die Musik besorgt die Marktkapelle.

Schulereinschreibung. Sonntag den 20. Mai findet die Einschreibung der schulpflichtigen Kinder des Jahrganges 1945 statt. Sämtliche Kinder dieses Jahrganges, auch nicht schulbesuchfähige, müssen zur Anmeldung kommen. Die Einschreibung erfolgt in der 3. Hauptschulklasse in der Zeit von 9 bis 11 Uhr. Dokumente sind mitzubringen.

Fußballsport. Am Sonntag den 29. April traten sich in der 2. Klasse Ybbstal die Vereine Ybbsitz und Mauer, Herbstmeister und Tabellenführer der Frühjahrsmeisterschaft, auf dem hiesigen Platz gegenüber. Der Tabellenführer schien beim Beginn den Ybbsitzern weit überlegen, doch konnte er sich auf dem hiesigen Platz schwer zurechtfinden. Auch gaben die Ybbsitzer einen ebenbürtigen Gegner ab. Die Halbzeit, die mit 1:2 endete, brachte das Endergebnis 9:5 zu Gunsten der Gäste. Trotzdem der Tormann der Ybbsitzer, Stockner, verletzt wurde und die Ybbsitzer nur mit 10 Mann den Kampf weiterführten, wehrten sie sich tapfer und zeigten gute Leistungen. Die Tore für Ybbsitz schossen Gerbrich, Lindemayer und Foltin.

Opponitz

Wahlergebnis. Von 606 abgegebenen Stimmen bei der Bundespräsidentenwahl waren 15 ungültig. Die gültigen Stimmen verteilen sich wie folgt: Gleißner 281, Körner 226, Breitner 39, Fiala 60, Ude und Hainisch erhielten keine Stimmen.

Großhollenstein

Bundespräsidentenwahl. Die Wahl für den Bundespräsidenten am 6. ds. verlief in vollkommener Ruhe und Ordnung. Das Ergebnis war folgendes: Dr. Gleißner 624 Stimmen, Dr. Körner 568, Dr. Breitner 113, Fiala 15, ungültig 15 Stimmen. Insgesamt wurden 1335 Stimmen abgegeben.

Eröffnungsfeier des neuen Sportplatzes. Am Pfingstsonntag den 13. Mai findet die

besonderen ist ein Juniorenauswahlspiel am Montag vormittags. Die Eintrittspreise sind billigst gehalten. Zweitagekarten zu 5 S und Eintagskarten zu 3 S ermöglichen es gewiß jedermann, viele schöne Stunden bei gutem Sport im herrlichen Waidhofer Stadion verbringen zu können. Die Bevölkerung Waidhofens wird ersucht, schon im voraus vom Kauf der Zweitagekarten zur Finanzierung des Programmes, welches bei jeder Witterung abgewickelt wird, reichlich Gebrauch zu machen, wenn am Wochenende die siegreiche WSK-Jungmannschaft, deren Meistertitel durch ununterbrochene Siege nun feststeht, Karten zum Kauf anbietet.

Union Waidhofen a. d. Ybbs gegen Union Wiener-Neustadt 11:2 (6:1)

Für die Wassersportfreunde in Waidhofen ist es schon längst eine Tatsache, daß die hiesige Wasserballmannschaft im Rahmen der Wiener Meisterschaft (Winterrunde) mitwirkte und ganz ausgezeichnet im Rennen liegt. Die Männer um „Wampel & Co.“ rangieren hinter Union Wien III, allerdings nur durch das schlechtere Torverhältnis am zweiten Platz. Das Schlagspiel um den Sieg in dieser laufenden Meisterschaft wird aller Voraussicht am ersten Sonntag nach Pfingsten im Dianabad zwischen Union III und unserer Mannschaft stattfinden. In Buchmacherkreisen würde man sagen, die Wetten stehen 1:1, dies um so mehr, als am vergangenen Sonntag den 22. April die Union Waidhofen ihren Namensvetter aus Wr.-Neustadt ganz überzeugend 11:2 schlagen konnte. Ganz ausgezeichnet schlugen sich dabei die „Ersatzspieler“ für Wilhelm und Buchmair, nämlich Peter Hetzer und Dr. Raimund Truxa und man könnte sich das Wort Ersatz ruhig sparen. Mit überlegter Ruhe und Umsicht agierte Peter Hetzer, während Dr. Truxa sich als „Sturmbock“ ins grellste Licht stellen konnte. Dank seiner imponierenden Wurfkraft erzielte er nicht weniger als acht Treffer. Ganz ausgezeichnet spielte auch Erwin Leitner in der Mitte — wird er auch seine Form halten können? Gruber und Stummer spielten aus dem Stand und kamen daher nicht sonderlich zur Wirkung, während Hoffellner und Huber wie immer sehr verlässlich spielten. Und nun wollen wir unseren Wasserballern für das noch fällige Entscheidungsspiel fest die Daumen drücken. Wie heißt doch ihr neuer Schlachtruf: „Tö-a, rö-a, rö, tö, tö, hoi, hoi, hoi!“ Unser Blatt wird selbstverständlich einen genauen Bericht vom Spiel Union II: Waidhofen vermitteln. Anschließend noch die Mannschaften und Torschützen: Huber, Hoffellner, Hetzer; Gruber, Stummer, Leitner; Dr. Truxa. Dr. Truxa 8, Gruber, Leitner und Stummer je 1. Tabelle: Union Wien III 4, 4, 0, 0, 34:6. Union Waidhofen 4, 4, 0, 0, 21:5. Das Spiel Union Waidhofen gegen Allround wurde mit 0:0, 2 Punkte für Waidhofen verifiziert, da Allround mit zwei Wiener Spielern antrat.

feierliche Eröffnung der neuen Sportplatzanlage durch den Sportverein Hollenstein mit folgender Festordnung statt: 10 Uhr vormittags Platzkonzert am Dorfplatz durch die Ortskapelle. 13.30 Uhr Abmarsch zum Sportplatz und Zusammenkunft darselbst. 14 Uhr Begrüßungsansprache durch den Sportvereinsobmann G. Kirch. Anschließend Eröffnung und Festrede durch den Präsidenten des n.ö. Fußballverbandes Hans Rauscher. 15 Uhr Reservemeisterschaftsspiel Mauer-Hollenstein. 17 Uhr Meisterschaftsspiel SC. Mauer I gegen SV. Hollenstein.

Tödlich verunglückter Schüler. Am Mittwoch den 2. ds. nachmittags verunglückte am Oisberg (Schaugraben) beim Alpenblumenpflücken der 14 Jahre alte Volksschüler Adolf Moser durch Absturz über eine hohe Felswand tödlich. Unter sehr zahlreicher Teilnahme, insbesondere aller Schulkinder der Volksschule, fand das Begräbnis am Samstag den 5. Mai vormittags statt. Hochw. Pfarradministrator Josef Meyer und der Lehrer des Verunglückten, Walter Paumann, sprachen am offenen Grab dem braven und guten Schüler, den jeder gern hatte, warme Worte des Abschiedes. Auch im Namen des Sportvereines hielt der Sektionsleiter für den Schilaf Leopold Schreiber beim Niederlegen eines Kranzes des Sportvereines einen schönen Nachruf, da der Junge schon ein vielversprechender Sportler war, der kürzlich erst den 1. Preis der Gebietsmeisterschaft in Lunz a. S. und den 2. Preis der Jugendklasse in Hollenstein errungen hatte. Diese zwei Medaillen trug ein weißgekleidetes Mädchen auf einem Polster hinter dem Sarg. Vor dem Grab sagte ein Schulkamerad ein ergreifend schönes Gedicht auf und seine Klasse sang ein schönes Abschiedslied. Alle Schulkinder warfen schließlich dem toten Kameraden als letzten Gruß ein Blumensträußchen auf den Sarg. Sehr viele Blumen und Kränze deckten den Grabhügel. Er ruhe sanft in Gottes Frieden!

Gemeindebücherei. Die nächste Bücherausgabe findet erst am Samstag den 19. Mai von 3 bis ½5 Uhr nachmittags statt.

Imkerversammlung. Wegen der Bundespräsidentenwahl und der Pfingstfeiertage findet die nächste Bienenzüchterversammlung erst am Sonntag den 3. Juni im Vereinsheim des Gasthofes Rettensteiner statt.

St. Georgen am Reith

Geburten. Am 22. April wurde Gerhard Siegfried Weidinger, zweiter Sohn unseres Bahnvorstandes, getauft. Außer einer Nottaufe im Jänner war dies heuer die erste Taufe. Eine feierliche Tauffeier gab's am Christi-Himmelfahrtstag. Vor dem Hochamt wurde die im Oktober 1940 in Voitsberg geborene Heidelinde Angelika Heidemarie Dreier in der überfüllten Kirche getauft. Mit dem bei der Taufe überreichten weißen Kleid empfing die Neugetaufte beim Hochamt feierlich die erste hl. Kommunion. Zwei Freundinnen gingen mit ihr zum Tisch des Herrn. Mehrere weißgekleidete Mädchen verschönerten die Feier.

Genesung. Der Straßenwärter Ludwig Obergruber, der beim Autounfall am 9. April oberhalb Kogelsbach am meisten zu Schaden kam, ist nun wieder daheim. Seine Kopfwunde heilte ohne Komplikation und die Vermutungen auf schwere innere Verletzungen haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Wir wünschen gute Erholung!

Todesfall. Beerdigt wurde am 21. April Frau Juliana Zuser, Straßenwärterswitwe in Kogelsbach Nr. 1. Sie stand im 71. Lebensjahre.

Im Blindenheim sind mit 30. April die ersten Blinden auf dreiwöchige Erholung eingetroffen. Die drei Punkte auf gelber Schleife sind nun wieder überall zu sehen.

Göstling

Vermißt. Der Arbeiter Leo Berger aus Königsberg wird seit 26. v. M. vermißt.

Maifeier. Die Kogelsbacher Musik leitete mit einer Mairrede des Landtagsabgeordneten Sigmond das Fest der Arbeiterschaft in Göstling ein.

Verschönerungsverein. Mit Unterstützung des Landes und der Gemeinde konnte der Verein eine Reihe von Aufbauarbeiten zum Abschluß bringen, so den Stegbau über die Ybbs, den Ausbau der Badeanstalt, den Sportplatz, die Parkanlagen und Uferschutzarbeiten, auch Wegenlagen. Bänke konnten aus dem Fremdenverkehrsfonds der Gemeinde aufgestellt werden. Die Badeanstalt zählt nun 27 Kabinen und 32 Hängekasten.

Wintersportverein. Läufer unseres Vereines starteten in der letzten Zeit bei einigen Frühjahrs-Schirennen und konnten gute Erfolge erzielen. Beim Speziallauf in Lackenhof am 2. April belegte Sepp Kirchberger in der allgemeinen Klasse den 2. Platz, Ernst Kirchberger bei den Junioren den 1. Platz, Peter Maier den 2. Platz. Beim Dürrensteinrennen des W.S.P.V. Lunz siegte Hubert Hager in der allgemeinen Klasse und fuhr Tagesbestzeit. Toni Ecker erreichte den 3. Platz. Bei den Junioren errang Ernst Kirchberger den 1. Platz und in der Jugendklasse II Ignaz Ellmayer den 1. Platz. Beim Gamsstein-Riesentorlauf in Hollenstein am 1. Mai konnte Hubert Hager den 3. Platz belegen. Nachdem die Wettlaufsaison 50/51 beendet ist, können wir erfreulicherweise feststellen, daß sich die Leistungen unserer Läufer gegenüber dem letzten Winter gewaltig verbessert haben und Göstling in den alpinen Bewerben wieder eine führende Stellung im Ybbstal eingenommen hat. Der Verein dankt an dieser Stelle seinen Läufern für ihren sportlichen Einsatz und gratuliert ihnen zu ihren Erfolgen, die sie für sich und den Verein und somit auch für Göstling errungen haben. — Mit einem letzten Schwung zum Herzen schwingt unser altes Vereinsmitglied Sepp Jagersberger am Pfingstamstag in den Hafen der Ehe ein. Jagersberger ist Obmannstellvertreter des Vereines und war immer ein guter Sportkamerad und hat sich auch um die sportliche Entwicklung des Vereines sehr bemüht. Auch als Wettläufer hat er für Göstling Erfolge errungen. Im Namen des Vereines werden ihm an dieser Stelle jetzt schon die besten Glückwünsche zu seiner Vermählung ausgesprochen und wir wünschen ihm einen recht guten Start in die Ehe. Leider geht Jagersberger dem Verein nun aus beruflichen Gründen verloren, aber wir hoffen, daß er im nächsten Winter einmal eine Starterlaubnis von seiner Frau für eine unserer Veranstaltungen bekommt.

Sommerfahrplan. Der Anschlusszug der Ybbstalbahn an den Frühschnellzug Wien-Waidhofen-Selzthal-Innsbruck verkehrt wegen Kohlenmangel bis 28. Juni nur bis St. Georgen a. R., erst ab 28. Juni wieder bis Göstling und zurück.

Das Hochkarschutzhaus meldete am 1. ds. eine Schneehöhe von 130 cm.

Lastaufzug Hochkar. Der Lastaufzug von Lassing nach dem Schutzhause der Agrarbehörde ist wieder instandgesetzt.

Lunz a. S.

Traung. Am 5. Mai hat der Postmeister von Lunz, Rudolf Helmel, Frl. Therese Berger, die Tochter unseres Bürgermeisters K. Berger, geheiratet. Bei der feierlichen Zeremonie, welcher eine hl. Messe vorausging, sang der Kirchenchor, dem die liebenswürdige Braut jahrelang angehörte, ein schönes Lied. In seiner Ansprache an das junge Paar erwähnte Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler, daß an seiner Stelle ein anderer, und zwar der ferne Bruder des Bräutigams, die Einsegnung vornehmen sollte, für den dies aber infolge der weiten Entfernung unmöglich sei. P. Dr. Friderich Helmel, SVD., wurde kürzlich in Brasilien, wo er schon seit zehn Jahren wirkt, zum Provinzial seines Ordens ernannt. Der dritte Bruder ist Bauer auf Ha-

gen in Kasten. R. Helmel entstammt dem ältesten Bauerngeschlecht von Lunz, dessen Name hier bereits um die Mitte des 15. Jahrhunderts urkundlich genannt wird. Wir wünschen dem jungen Paar Glück und Segen auf den gemeinsamen Lebensweg!

Unsere Wahlergebnisse. Infolge der Wahlpflicht war die Beteiligung stark und Lunz zeigte an diesem Tage über Mittag hinaus reges Leben. Die Wahlergebnisse sind: Körner 629, Gleißner 615, Breitner 135, Fiala 15, Hainisch 2 Stimmen.

Gaffenz

Wahlergebnis. Die Bundespräsidentenwahl verlief bei uns ohne Störung. Das Ergebnis war: 678 Stimmen für Gleißner, 176 für Körner, 15 für Fiala, 31 für Breitner.

Maibaumsetzungsfeier. Nach jahrelanger Pause wurde heuer in Gaffenz auf dem historischen Maibaumplatz beim Wirt in Petendorf, Gasthof Aigner-Rettensteiner, unter großer Beteiligung aller Bevölkerungskreise ein geschmückter Maibaum von seltener Höhe aufgerichtet. Schnige Forstarbeiter unter Führung von Hans Madertaner aus Weyer setzten mit Geschick in kurzer Zeit den Maibaum. Hierauf spielte die Ortsmusik unter Leitung des Oberlehrers Körner, die schon die Menschenmenge zum Festplatz geleitet hatte. Die Gesangsgruppe Gaffenz und die Jugendsinggruppe trugen beschwingte Lieder und Schnaderhüpfel vor. Hierauf legten sich die Maibaumkraxler tüchtig ins Zeug, um die einladenden Beste zu erobern, was oft große Heiterkeit erregte. Anschließend fand der Maibaumtanz statt. Es war ein Familienfest, das alle Kreise vereinte. Möge es immer so gehalten werden!

Maria-Neustift

Bei der Wahl des Bundespräsidenten wurden von 840 Wahlberechtigten 797 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf Gleißner 606, Körner 115, Breitner 64. Leer waren 11, ungültig 1 Stimmzettel.

Glockenweihe. Endlich erklingen nach vielen Jahren des Schweigens auch in unserem alten, lieben Wallfahrtsdörfchen wieder die Glocken zu Ehren „Maria, Heil der Kranken“. Damit ist ein lange gehegter Wunsch der Neustifter in Erfüllung gegangen und als unser Pfarrer Alois Lehner zum Opfer für die Anschaffung von Glocken aufrief, fand er ein freudiges Echo. Der erste Mai war daher ein ganz besonderer Festtag für die Neustifter, als der hochw. Prälat von St. Florian die Weihe der Glocken vornahm. Schon in Sulzbach wurden die neuen Glocken, die von der Glockengießerei in St. Florian hergestellt wurden und auf die Töne f. a. c. d. abgestimmt sind, feierlich empfangen und auf schön bekränzten Wagen nach Neustift geleitet. Vom Ramskogler, von wo aus man den ersten und schönsten Anblick von Neustift genießt, bewegte sich der lange, lange Festzug zum Orte. Voran Reiter auf geschmückten Pferden, dann folgte die Schuljugend von Maria-Neustift, Sulzbach und Hornbachgraben, die katholische Jugend, die Feuerwehren und Musikkapellen von Neustift und Sulzbach, die Fahnenpatinnen in ihrer malerischen Bäuerinnentracht, die Gemeindevertretung, Pfarrkirchenrat und die Geistlichkeit. Die Glocken wurden auf dem Platz vor der Kirche aufgestellt, wo sie nach dem Festgottesdienst vom hochw. Prälaten von St. Florian geweiht wurden. Um 3 Uhr nachmittags ertönten die Stimmen der neuen Glocken zum ersten Mal. Möge ihr harmonischer Klang recht bald auch einen endgültigen und dauernden Frieden einläuten für eine lange Reihe von Jahren und Jahrzehnten!

Brand. Am 3. Mai schlug der Blitz in das Anwesen des Michael Ritt in Hofberg Nr. 7, Leitnergut in Maria-Neustift, ein. Das strohgedeckte Haus und die Wirtschaftsgebäude standen im Nu in Flammen und wurden vollständig eingäschert. Das Vieh konnte bis auf drei Schweine gerettet werden. Auf dem Brandplatz waren die Feuerwehren Hofberg, Maria-Neustift und Großraming erschienen und konnten mit Mühe die Wohnräume vor Vernichtung retten. Der Schaden ist bedeutend und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

WIRTSCHAFTSDIENST

Innungsmeister Karl Niedermayer — 60. Geburtstag

Innungsmeister Schuhmachermeister Karl Niedermayer in Melk beging am 7. ds. seinen 60. Geburtstag. Dies war ein Anlaß, daß sich am Vortag, Sonntag den 6. ds., einige Herren bei ihm zur Gratulation einfanden. Der Jubilar als Bezirkskommandant der Freiw. Feuerwehr des Bezirkes Melk und als Innungsmeister der Schuhmacher wurde zu diesem ereignisreichen Tag auf das herzlichste beglückwünscht. Bezirksfeuerwehrat Alois Zeitlmair richtete an denselben herzliche Glückwünsche und dankte ihm für seine unermüdete Tätigkeit im Rahmen des Feuerwehrwesens des politischen Bezirkes Melk. Anschließend sprach der Ortskommandant der Stadtfeuerwehr Melk, Schmiedemeister Josef Raderer, ihm Dankesworte aus und überreichte ihm im Namen der Stadtfeuerwehr ein schönes Bild mit einer Widmung zur Erinnerung an den heutigen Tag. Als Drit-

ter dankte noch der Kassier der Stadtfeuerwehr Anton Friesenbichler dem Jubilar und beglückwünschte ihn ebenso wie seine Vorredner. Nachdem Karl Niedermayer seit seiner Jugend in der gewerblichen Wirtschaft tätig war und im Jahre 1945 die Landesinnungsmeisterstelle der Schuhmachermeister von Niederösterreich übernommen hatte und in diesem Rahmen Vorzügliches geleistet hatte, außerdem bei der Errichtung der Bezirksstelle Melk der Handelskammer Niederösterreich vom ersten Tag an tatkräftig mitgewirkt hat, sprach ihm hiefür der Obmann dieser Bezirksstelle, Innungsmeister Wilhelm Griesler, Dank und Anerkennung für seine ersprießliche Tätigkeit aus und beglückwünschte ihn ebenso zu seinem 60. Jubelfeste. Als Vertreter der Schuhmacher sprach der älteste Schuhmachermeister dieser Gilde von Melk, Franz Scheuchelbauer, und beglückwünschte ihn ebenso herzlich mit besten Dankesworten. Am Schluß dieser kleinen Feier sprach noch im Auftrage des Sektionsobmannes für Handel, Kaufmann Leopold Rietzky, und übermittelte dem Gefeierten ebenso die besten Grüße und Glückwünsche dieser Berufsgruppe. Alle genannten Funktionäre drückten im besonderen ihre Hoffnung dahingehend aus, daß der Jubilar ehebaldigst wieder einer vollkommenen Genesung von seiner Krankheit entgegengehen möge, um so wie bisher auch für die Zukunft seine Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesen Gebieten in den Dienst stellen zu können. Karl Niedermayer, werde recht bald gesund, das ist unser aller Wunsch!

Die amerikanischen Kriegsgewinner machen Jahresbilanz

Washington. Nach einem offiziellen Bericht, der in Washington verlautbart wurde, haben die Profite der amerikanischen Unternehmer im Jahre 1950 den höchsten Stand in der Geschichte des amerikanischen Kapitalismus erreicht. Sie beliefen sich auf insgesamt 232 Milliarden Dollar und waren damit um 61 Prozent höher als im Jahre 1949. Die Durchschnittsprofite in den Jahren des zweiten Weltkrieges betragen vergleichsweise rund 9 Milliarden Dollar. Die enorme Steigerung der Rüstungsausgaben ist vor allem den großen Monopolen zuzugute gekommen. So hat der General Motors-Konzern, der in den Jahren des zweiten Weltkrieges durchschnittlich 209 Millionen Dollar verdiente und 1949 einen Reingewinn von 656 Millionen erzielte, im vergangenen Jahr 834 Millionen Dollar Profite eingesteckt. Das Finanzblatt „Business Week“ schreibt dazu: „So ziemlich jedem gefallen die wirtschaftlichen Folgen des zehnpromzentigen Krieges.“ (!) Dem „Wall Street Journal“ sind die Rüstungsaufträge der Regierung noch zu gering. Es konstatiert: „Die Militärs geben den Rat, geduldig zu sein. Ein weiterer großer Aufschwung des Rüstungsgeschäftes stehe unmittelbar bevor. Seit der Koreakrieg im vergangenen Juni begann, sind im Monat durchschnittlich 2 Milliarden Rüstungsaufträge eingelaufen. Trotz diesem Geschäft kann die Regierung aber noch immer nicht jedem Unternehmer einen Rüstungskontrakt, gezeichnet von Onkel Sam, garantieren.“ Zur Finanzierung dieser Rüstungsgeschäfte bemerkt die Finanzzeitschrift „Economic Outlook“, daß die Belastung der Bevölkerung mit direkten Steuern gegenüber dem Vorkriegsstand um 18,7 Prozent, bei den indirekten Steuern sogar um 22,1 Prozent gestiegen ist. Die Steuern der Aktiengesellschaften erhöhten sich in derselben Zeit nur um 3,4 Prozent. 23,2 Milliarden Dollar, das sind rund 495 Milliarden Schilling. Mit dieser Summe könnten sämtliche Ausgaben des österreichischen Staates für fast ein halbes Jahrhundert bestritten werden. Und so viel haben die amerikanischen Rüstungsmagnaten in einem einzigen Jahr an ihrem zehnpromzentigen Krieg in Korea verdient. Man kann sich vorstellen, wie sie den hundertpromzentigen Krieg herbeisehnen.

Aus der Sowjetunion

Neue Maschinen für die Riesenbauten in der Sowjetunion

Die riesigen Bauvorhaben in der Sowjetunion erfordern den Einsatz entsprechend großer technischer Mittel. Beim Bau der Wasserkraftwerke und Kanäle sind die Erd- und Betonarbeiten von grundlegender Bedeutung. In großem Umfang müssen Erdaushebungen vorgenommen, Erdwälle und Dämme gebaut, Steine gebrochen, Kies und Sand herangebracht, muß Schotter gemahlen, Beton gemischt und verbaut werden. All diese Arbeiten könnten unmöglich in den vorgesehenen Fristen durchgeführt werden, wenn dabei nur die gewöhnliche Bauausrüstung zur Verfügung stünde. Dies läßt sich an einigen Beispielen veranschaulichen. Setzen wir den Fall, daß bei Durchführung der Erdarbeiten für das Kubyschwerer Wasserkraftwerk nur die landläufigen Baggertypen mit einem Fassungsraum von 0,5 Kubikmeter Verwendung fänden, dann wären allein für dieses Bauvorhaben gegen 1500 derartiger Bagger erforderlich. Um alle Bauvorhaben mit solchen Baggern zu versehen, müßte schon auf ihre Herstellung ein Großteil der für den ganzen Bau vorgesehenen Zeit verwendet und überdies eine große Zahl qualifizierter Arbeiter als Bedienungspersonal eingesetzt werden. Die Verwendung der Großmaschinen vereinfacht alle diese Arbeiten wesentlich. Eine der riesigen Erdpumpen ersetzt nicht weniger als 50 Halbkubikmeterbagger und macht 80 bis 90 Prozent der Arbeiter frei.

Die Riesenbagger mit Bechern von 14 Kubikmeter Fassungsraum erhöhen die Arbeitsproduktivität im Vergleich zu den Halbkubikmeterbaggern auf das Elf- bis Zwölfwache.

Die sowjetische Industrie ist durchaus in der Lage, die großen Bauplätze mit den entsprechenden Maschinen auszurüsten. Im Jahre 1950 konnte in dieser Hinsicht viel erreicht werden. Die Produktion und Inbetriebnahme mächtiger Bagger mit einem Hubvolumen von 14 Kubikmeter ist mit Erfolg angelaufen.

Beim Bau der Wasserkraftwerke finden mächtige Erdpumpenanlagen mit einer Kapazität von 300 bis 1000 Kubikmeter in der Stunde starke Verwendung. Eine derartige Anlage besteht aus einem Ponton mit aufmontierter Erdpumpe und einer Greifvorrichtung. Die Erdpumpe saugt das Erdreich zusammen mit dem Wasser auf und transportiert es über eine Rohrleitung, die manchmal eine Länge von mehreren Kilometern hat, zu den Ablageplätzen oder direkt auf die Dämme. Mindestens die Hälfte aller Erdarbeiten beim Bau der großen Wasserkraftwerke soll durch Erdpumpenanlagen bewältigt werden.

Im Jahre 1950 begann man, Bagger-Drainlines mit einem Fassungsraum von 14 Kubikmeter in Betrieb zu nehmen. Diese grandiose Erdgrabmaschine wiegt 1100 Tonnen und ist ohne den Kranarm höher als ein zweistöckiges Haus. Der Bagger ist auf einer riesigen Scheibe von 14 Meter Durchmesser montiert. Wenn der Koloss weiterbewegt werden muß, bringt er mit Hilfe hydraulischer Zylinder seine „Füße“ 1,5 bis 2 Meter nach vorn, erhebt sich auf ihnen, zieht sich vor und senkt sich abermals. Diese originelle Fortbewegungsmethode des Baggers wurde von den Konstrukteuren des Uralwerkes für Großmaschinenbau entwickelt. Die Bewegung ist so gleichmäßig, daß die Menschen, die sich in der Baggerkabine befinden, nicht einmal etwas davon spüren.

Der Baggerarm besitzt eine Länge von 65 Meter. Mit seiner Hilfe kann das Erdreich bis in 45 Meter Tiefe ausgehoben und bis zu einer Entfernung von 120 Meter weggeschafft werden. Eine einzige Minute genügt, um 14 Kubikmeter Erdreich aus der Baugrube zu heben und zum Ablageplatz zu bringen.

Derartige Erdförderungsanlagen gestatten es erstmalig in der Welt beim Kanalbau entwickelte Fließbandmethoden in Anwendung zu bringen. Eine Maschinenkolonne, bestehend aus einem Scraper, der die oberste Erdschicht wegnimmt, zwei Drainlines mit einem Fassungsvermögen von je vier Kubikmeter, zwei Spezialbaggern zur Böschungereinigung sowie Einrichtungen zur Festigung der Kanalsohle und der Böschungen, ist in der Lage, täglich den Bau von einigen Dutzend Meter Kanalbett für 600 Kubikmeter Wasser pro Sekunde durchzuführen.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

Wiesenbegehung

Die bei der Kammertagung in Aussicht genommene Futterbautagung ist nunmehr mit einer größeren Begehung von Wiesen und Weiden in Aussicht genommen. Als Zeitpunkt ist für Waidhofen Samstag der 26. Mai nachmittags und für Hollenstein Sonntag der 27. Mai geplant.

Eberhaltung

Die nächste Möglichkeit zur Anschaffung von gekörnten Zuchtebern und auch von trächtigen Jungsauern bietet die Absatzveranstaltung am Donnerstag den 31. Mai in St. Pölten. Nachdem nur gekörnte Eber, die in Form und Leistung dem Zuchtziel entsprechen, zur Zucht verwendet werden sollen und im Bezirk nur 3 gekörnte Eber vorhanden sind, ist es unbedingt erforderlich, daß bereits bei der kommenden Versteigerung mehrere Gemeinden oder Züchter einen Teil der erforderlichen Eber ankaufen. Die Landwirtschaftskammer gewährt Ankaufsbefehle.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Schülereinschreibungen in die Hauptschule in Waidhofen a. d. Y. für das Schuljahr 1951/52

Hauptschule

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs finden am 21. Mai 1951 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzunehmen:

1. Letzte Schulaufschrift mit dem Vermerk „reif“ für die Hauptschule.
2. Schülerbeschreibungsbogen.
3. Bei Schülern, welche vorzeitig in die Volksschule eingetreten sind, Zahl und Daten der Bewilligung des OSR.
4. Impfbestätigung oder Impfzeugnisse.

2., 3. und 4. Klasse Hauptschule Knaben und Mädchen

Die Einschreibungen und Aufnahmsprüfungen für die 2., 3. und 4. Klasse der Hauptschule finden am Samstag den 22. Mai

ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. bis 4. wie oben.
5. Schreibmaterial und Hefte.
6. Alle zur Vorbereitung verwendeten Übungshefte.

Der Schülerbeschreibungsbogen muß bei der Einschreibung bereits in der Direktionskanzlei aufliegen.

Für die Direktion der Volks- und Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs:

F. Helmettschläger.

Schülereinschreibung in die Volksschule in Zell a. d. Ybbs

Die Schülereinschreibung der schulpflichtigen Kinder (Geburtsjahr 1945) des Schulsprengels Zell a. d. Ybbs findet am Samstag den 19., Sonntag den 20. und Dienstag den 22. Mai in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags in der Kanzlei der Volksschule Zell a. d. Ybbs statt. Mitzubringen sind:

1. Geburts- oder Taufschein des Kindes.
2. Eventuell Impfzeugnis.
3. Nachweis der österr. Staatsbürgerschaft der Eltern (Erziehungsberechtigten).

Die Schulleitung.

Amliche Mitteilung

Die Lebensmittelkartenausgabe für die 80. bis 82. Zuteilungsperiode findet nur am Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. Mai von 8 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr in der Kartenstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 2 in der bisher üblichen Straßeneinteilung statt.

Näheres ist aus dem Anschlag an der Kartenstellentür ersichtlich.

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Y., Abt. Kartenstelle.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die herzliche Anteilnahme an dem tragischen Tod unseres sonnigen Lieblingen und Brüderchens

Adolf Moser

sowie für die überaus zahlreiche Teilnahme am Begräbnis und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen innigen Dank. Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfadadministrator Meyer, Herrn Lehrer Paumann für die tiefgefühlten Abschiedsworte, den Sportvereinen und der Volksschule. Hollenstein, im Mai 1951.

435 Familie Moser.

Dank

Für die mir anlässlich des Ablebens meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, Frau

Maria Fuchs

erwiesene liebevolle, tröstende Anteilnahme, für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Begleitung meiner teuren Toten auf ihrem letzten Wege danke ich hiemit allen von ganzem Herzen. Böhlerwerk, im Mai 1951.

436 Leopold Fuchs.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme an dem Ableben meines unvergeßlichen Gatten, Herrn

Georg Luger

danke ich auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danke ich allen Nachbarn und allen, die mir in diesen schweren Tagen geholfen haben, der Hochw. Geistlichkeit für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Schwarzenberg, im Mai 1951.

Rosa Luger

und alle Verwandten.

437

DANK

Außerstande, jedem einzelnen für die erwiesene warmherzige Anteilnahme an dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, unseres herzensguten Vaters und Großvaters, des Herrn

LEOPOLD WEBER

Landtagsabgeordneter, Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg, Obmann der Bezirksorganisation Amstetten der SPÖ.

persönlich zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Insbesondere danken wir den Ärzten des Krankenhauses und Frau Dr. Herbst sowie den Krankenschwestern für die vorbildliche Behandlung und Pflege. Weiters ist es uns ein Herzensbedürfnis, für die unserem lieben Verstorbenen erwiesenen besonderen Ehrungen und für die Teilnahme am Begräbnis zu danken, und zwar dem Landeshauptmannstellvertreter Popp und Nationalrat Singer sowie den Herren der Landesregierung, dem Landtagspräsidenten Saßmann mit seinem Stellvertreter und sämtlichen sozialistischen Landtagsabgeordneten, dem Bezirkshauptmann von Amstetten Dr. Sinner, den Bürgermeistern und Gemeindevertretern des Bezirkes Amstetten, den Vertretern der Ämter und Behörden, den Herren der SPÖ-Landes- und Bezirksleitung, dem Gewerkschaftsvertreter der Metall- und Bergarbeiter Rödl, der Gendarmerie Rosenau, den Feuerwehren Sonntagberg, Rosenau, Doppel und Kematen, den Werksfeuerwehren Bruckbach, Böhlerwerk und Gerstl, dem Gemeinderat und den Gemeindeangestellten der Gemeinde Sonntagberg, dem Lehrkörper und den Schülern der Schulen Böhlerwerk und Rosenau, der Klosterschule Gleiß, dem Gesangsverein Bruckbach, der Arbeitermusik Kematen, den Kinderfreunden und den SPÖ-Jugendorganisationen Sonntagberg und den Nachbarorganisationen mit Fahnen, der lokalen Parteiorganisation, den Abordnungen der Böhler-Ybbstalwerke und der Betriebe der Umgebung sowie der Konsumgenossenschaft Bruckbach.

Ein großer Trost waren uns die ehrenden Abschiedsworte am Grabe, die Landeshauptmannstellvertreter Popp, Landtagspräsident Saßmann und der geschäftsführende Gemeinderat von Sonntagberg, Moises sprachen und der vom Gesangsverein Bruckbach zum Vortrag gebrachte schöne Trauerchor.

Herzlich danken wir noch allen lieben Genossen, Freunden und Bekannten, welche unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, sowie auch für die überaus zahlreichen prächtigen Kranz- und Blumenspenden.

Sonntagberg, im Mai 1951. **FAMILIEN WEBER UND KÜHAS.**



„Überall müssen sie hinaufsteigen“

So klagt oft die besorgte Mutter, wenn ihr kleiner Wildfang immer irgendwo hinaufspringt oder hinaufkrazelt. Doch haben Kinder ja einen Schutzengel und – ihre Mutter. Die beiden sorgen schon dafür, daß nichts geschieht und auch daß der müd gewordene Krazler zuletzt ein Butterbrot bekommt und seinen guten Milchkaffee aus

Kathreiner

„Ybbstal“ Fernfahrtenbüro M. Zabak & Co., Waidhofen a. Y.
Fernruf 58

Sonderfahrten

Sonntag den 13. Mai, 8 Uhr:	Nach Admont	Rückfahrt über Palfau. Fahrpreis S 28.—
Dienstag den 15. Mai, 6.45 Uhr:	Zur Firmung in Linz	Fahrpreis S 30.—
Dienstag den 15. Mai, 6.45 Uhr:	Nach Wien	Fahrpreis S 22.—
Samstag den 19. Mai, 8 Uhr:	Zur Firmung in Dürnstein	Fahrpreis S 30.—
Donnerstag den 24. Mai, 4 Uhr:	Nach Hallstatt	Rückfahrt über Traunsee. Fahrpreis S 48.—

Vorherige Anmeldung wird erbeten 438

Unserem Fußballtormann
Herrn Schneidermeister
Karl Floh und seiner
Frau Elfriede zur
Vermählung die aller-
besten Wünsche!

KSV. Böhler-Ybbstalwerke

Tüchtige

Hilfe für Geschäft

dringend gesucht.
Zuschriften unter „Verlässlich Nr. 423“
an die Verw. d. Bl. 423

Geschäftshaushalt

sucht flinkes, arbeitswilliges
Mädchen
über 18 Jahre. Lohn 250 S.
jeden zweiten Sonntag dienst-
frei. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes. 439

Kulijacken

in Jersey, Flausch, Schnürl-
samt

in allen Farben lagernd

Kaufhaus Mitmannsgruber
Hilm-Kematen 391

Fichtenrinde

heurer Ernte kauft zum Tages-
preis 429

Gerberei Jax, Waidhofen a. Y.

Neue Turbine

6 PS., samt 18 m massiven Eternitrohren,
20 cm Durchmesser, wegen Auflassung
einer Mühle zu verkaufen. Zu besichti-
gen bei Franz Fuchsluger, Neuëdt, All-
hartsberg, Post Hilm-Kematen. 431

VERANSTALTUNGEN

Städtische

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag, 12. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Pfungstsonntag, 13. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Pfungstmontag, 14. Mai, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Die seltsame Geschichte des Brandner Kasper

Nach dem Theaterstück „Der Brandner Kasper schaut ins Paradies“, mit Paul Hörbiger, Gustav Waldau, Ursula Lingen, Viktor Staal, Anton Pointner u. a.

Pfungstmontag, 14. Mai, 10 Uhr vormittags
Kulturfilmmatinee der österr-
sowjetischen Gesellschaft

1. Fuchs und Drossel, 2. Der Wolga entlang,
3., 4. Teil, 3. Im Reiche der Kristalle,
4. Das Lied der Freude, 5. Das Wunderlabor
im menschlichen Körper

Einheitspreis 1 Schilling

Dienstag, 15. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Tödliches Geheimnis

Ein Londonfilm mit Burgeß Meredith, Dulcie Gray, Kieron Moore, Christine Norden u. a. In deutscher Sprache.

Mittwoch, 16. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Donnerstag, 17. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Operette

Ein alter Spitzenfilm in neuer Kopie mit Willy Forst, Maria Holst, Dora Komar, Paul Hörbiger, Siegfried Breuer, Leo Slezak a. u.

Jede Woche die neue Wochenschaul

OFFENE STELLEN**Pferdeknecht**

zu einem Pferd wird aufgenom-
men. Gute Verpflegung, auch
Wäsche im Hause. Heinrich Un-
terbrunner, Kaufmann, Hollen-
stein a. d. Ybbs. 394

EMPFEHLUNGEN**Drahtgittererzeugung
Hans Wojak, Ybbsitz**

Eingesandte Reparaturen und Rezepte,
auch für Krankenkasse, werden post-
wendend erledigt 221

Optiker Sorgner

Amstetten, Hauptplatz 45, Telephon 383.

**Die Wund- und Heilsalbe
PASTA PLUMBI
DR. REIMER**

(Reimersalbe) gehört in jedes Haus.
Anzuwenden bei allen Verletzungen
(Quetschungen u. dgl.), frischen und alten
Wunden, Entzündungen (Venenentzün-
dungen, Insektenstichen u. dgl.), Eiterun-
gen (Abszessen, Furunkeln u. dgl.) und
Geschwüren (offenen Füßen u. dgl.), Ver-
brennungen, Erfrierungen. Tiegel zu 50 g,
150 g und 500 g mit beiliegender Ge-
brauchsanweisung. Erhältlich in den Apo-
theken. Wenn nicht, oder um Gratis-
prospekte, wenden Sie sich an die
Fabrik: Rieswerke, Graz, Riesstr. 1

Inserieren

bringt Erfolg!

Lamm-, Kitzfelle

kauft **FRANZ LEIBETSEDER**
Kürschnermeister
337 Waidhofen a. Y., Hoher Markt 24.

VERSCHIEDENES

Kaufe jede Menge Alteisen, Metalle Ma-
schinen, Knochen, Hadern, Tierhaare zu
Höchstpreisen. Detail-Einkauf nur nachmit-
tags im Schloßhotel Zell a. Y., Tel. 88. 284

Briefmarken, Sammlungen, Übersee, Mas-
senware, kauft laufend Fuchs, Wien IV,
Argentinierstraße 13. 416

Tischabwasch, neuwertig, um 250 S abzuge-
ben. Waidhofen, Plenkerstr. 29, 2. St. 440

Sehr gut erhaltener

Küchenherd

weiß emailliert, Eisenteile vernickelt,
Kochplatte 172x76 cm, 2 Bratrohre,
Tellerwärmer, Wasserschiff, preiswert
zu verkaufen. Für Gasthaus oder
größeren Haushalt geeignet. A. Buch-
bauer, Waidhofen, Ob. Stadt 11. 421

Warnung!

Warne hiemit jedermann, über
mich weiterhin unwahre Gerüchte
zu verbreiten, da ich ansonsten ge-
richtliche Hilfe in Anspruch nehme.
424 Ernst Gruber, Konradshelm.

Verlustanzeige

Doppeltes Kettenarmband mit Opalen
auf dem Wege Alpenstation-Fried-
hof-Ybbsitzerstraße bis in die Stadt
verloren. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung in der Polizeidienststelle
Waidhofen. 425

REALITÄTEN

Gelegenheitskauf! Einstöckiges, gut gebau-
tes Haus ist billig zu verkaufen. Anfragen
an die Verw. d. Bl. unter „Bar 75.000“. 422

Einfamilienhaus

zu verkaufen, in Waidhofen a. d. Y.,
Stadtzentrum gelegen, Wohnräume
vermietet. Zuschriften erbeten an
den Hauseigentümer. Postfach 33,
Schärding, O.Ö. 432

WOHNUNGEN**Möbliertes oder unmöbliertes
Zimmer**

von 2 berufstätigen Perso-
nen zu mieten gesucht. Adresse in der
Verwaltung des Blattes. 430

KRAFTFAHRZEUGE**Jeep**

in gutem Zustand zu
verkaufen. Adresse in
der Verw. d. Bl. 419

Allen Anfragen an die Verwaltung des
Blattes ist stets das Rückporto beizulegen,
da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois
Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer
Stadtplatz 31.